

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**St. Moritz** Viel Verkehr, viele Fussgänger, aber nur ein Übergang. Die Situation an der Bahnstreckenkreuzung Dimleij ist gefährlich und sorgt für Diskussionen. **Seite 3**

**Ramosch** In quatter etappas vain la ruina da Tschanüff sgürada e mantgnüda i'l stadi actual. Las lavuors per l'ultima etappa vegnan tuttas per mans dal 2018. **Pagina 6**

**Scuol** Men Steiner ha chantà chanzuns ed ha quintà algords ed istorgias dal chantatur Men Rauch i'l tablà dal Museum d'Engiadina Bassa. **Pagina 7**



Einmal mehr herrschten beim Sommerlauf Top-Bedingungen. Beim CSI in St. Moritz gab's indes für die Pferde Hafer zur Belohnung.



Fotos: Engadiner Sommerlauf und Longines CSI St. Moritz/Katja Suppia



Beim Celerina New Orleans Jazz Festival begeisterte unter anderem die italienische Band «Sugar Pie and the Candymen». Nur wenige Kilometer entfernt, auf dem Silvaplanersee, musste der Surfmarrathon zwar abgesagt werden, dafür hatten die Slalomfahrer mit den Windverhältnissen mehr Glück.



Fotos: Jon Duschletta und Mark van Swoll

## Das Engadin in Festlaune

Sport- und Kulturveranstaltungen häufen sich selten so wie im August

Die Qual der Wahl hatte, wer sich am vergangenen Wochenende im Oberengadin für eine der zahlreichen Ver-

anstaltungen entscheiden durfte. Ob Sport oder Kultur: Auf dem Programm stand eine Fülle von Angeboten. Grösster Sommeranlass, was die Anzahl Teilnehmer betrifft, war der Engadiner Sommerlauf. Knapp 2400 Läuferinnen und Läufer genossen das Wochenende im Engadin bei einem von insgesamt vier Rennen. Dafür waren gut 200 motivierte Hel-

ferinnen und Helfer im Einsatz. Sportlich zu und her ging es auch auf dem Silvaplanersee. Der Holländer Mark Thomas konnte das Legendenrennen des Engadin Surfmarrathons im Rahmen von Engadinwind für sich entscheiden. Der Surfmarrathon musste mangels Wind zuerst von Samstag auf Sonntag verschoben und dann ganz abgesagt werden. Zum

dritten Mal trafen sich die weltbesten Springreiter in St. Moritz zum Fünfsternen-Turnier. Erstmals wurde der CSI auf der Pferdesportwiese ausgetragen. Der Longines GP von St. Moritz ging an den Belgier Wilm Vermeir auf Iq van het Steentje, bester Schweizer wurde Alain Jufer mit Tic Tac als Dritter. Auto-Enthusiasten kamen bei der Passione Engadina auf ihre Rech-

nung und kulturell Interessierte zog es nach Celerina. Dort fand von Freitag bis gestern Sonntag das Celerina New Orleans Jazz Festival statt. Zum letzten Mal unter der Leitung von OK-Präsidenten Monique Wohlwend.

Die EP/PL war bei all diesen Anlässen mit dabei. Porträts, Berichte und Fotos gibt es auf den **Seiten 5, 10, 11**



Anzeige

**FEINS VOM DORF**

### Bärenstarke Gaumenfreuden aus dem Nachbardorf.

Gastronom Pierre Arn ist einer von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Sein «Bären Huus Dressing» wurde sogar mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Diese und weitere seiner Gaumenfreuden sind im Volg Weiach (ZH) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Volg. Im Dorf daheim. In Weiach zuhause.

## Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

### Transport von erlegtem Schalenwild

Während der Jagdzeit ist das Befahren von Feld- und Waldstrassen der Gemeinde Celerina/Schlarigna, die normalerweise für den öffentlichen Verkehr gesperrt sind, möglich, sofern es sich um den Transport von erlegtem Schalenwild handelt. Diese Vorschrift ist gültig für die Hochjagd und die Sonderjagd auf Steinwild und Hirschwild, sowie auch für Schweiss-hundegespanne in Ausübung ihrer Tätigkeit.

7505 Celerina, 22. August 2017

Gemeinde  
Celerina/Schlarigna

176811813.sxz

## Publicaziun ufficiala Vschinauncha da Schlarigna

### Transport da sulvaschina d'ungla sajettada

Düraunt il temp da chatscha es que pussibel da circuler sün vias champetras e vias da god da la vschinauncha da Schlarigna, chi sun normelmaing scumandedas pel trafic public. Que culla cundiziun cha que as tratta da transports da sulvaschina d'ungla sajettada. Quista prescripziun vela taunt per la chatscha ota e per la chatscha speciela da capricorns e tshiervs, scu eir per mnadüras da chauns da saung in acziun.

7505 Schlarigna, ils 22 avuost 2017

Vschinauncha da  
Schlarigna /Celerina

176811815.sxz

## Amtliche Anzeigen Gemeinde Zuoz

### Baugesuch

**Baubjekt:** Chesa Cruschetta  
– Umbau Wohnung  
Erdgeschoss, Neubau  
Autouterstand  
und Neugestaltung  
Gartenterrasse

**Zone:** Wohnzone 2

**Bauherrschaft:** Thomas und Beatrice  
Stiefel-Schuoler,  
8004 Zürich

**Projekt-  
verfasser:** Mint Architecture AG,  
8623 Wetzikon

**Ortslage:** Surmulins,  
Parzelle 2589

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Oeffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 22. August 2017

Gemeinderat Zuoz

176811836.sxz

### Dumanda da fabrica

**Oget da  
fabrica:** Chesa Cruschetta –  
Sanaziun abitaziun  
plauin terrain, nouva  
construcziun remisa  
per autos e nouva  
structuraziun terrassa  
d'üert

**Zona:** Zona d'abiter 2

**Patrun da  
fabrica:** Thomas e Beatrice  
Stiefel-Schuoler,  
8004 Zürich

**Autor da  
proget:** Mint Architecture AG,  
8623 Wetzikon

**Lö:** Surmulins,  
parcella 2589

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da character da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 22 avuost 2017

Cussagl cumünel da Zuoz

176811838.sxz



## Herbstlager Tessin

ab 10 Jahren  
9. – 14. Oktober

Die Jo Bernina führt vom 9. – 14.10.17 eine Kletterwoche im Maggiatal durch. Dort klettern wir in verschiedenen Klettergärten und Mehrseillängenrouten. Dabei sein können Jugendliche ab 10 Jahren, von Anfänger bis Köhner. Weitere Details findest du auf unserer Website.

[www.jo-bernina.ch](http://www.jo-bernina.ch)

[www.stilealpino.ch](http://www.stilealpino.ch)



Your Mountain and Lifestyle  
Shop in Samedan

## Die Direktnummer für Inserate

058 680 91 50

Publicitas AG  
Via Surpunt 54  
7500 St. Moritz  
stmoritz@publicitas.ch

# Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, [postaldina@engadinerpost.ch](mailto:postaldina@engadinerpost.ch)

**Inserate:**  
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50  
stmoritz@publicitas.ch

**Verlag:**  
Gammeter Druck und Verlag AG  
Tel. 081 837 91 20, [verlag@engadinerpost.ch](mailto:verlag@engadinerpost.ch)

Erscheint:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17 465 Ex. (WEMF 2016)  
Im Internet: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91  
[info@gammeterdruck.ch](mailto:info@gammeterdruck.ch), [www.gammeterdruck.ch](http://www.gammeterdruck.ch)

Postcheck-Konto 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82

E-Mail: [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol  
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65

E-Mail: [postaldina@engadinerpost.ch](mailto:postaldina@engadinerpost.ch)

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj) abw.;  
Alexandra Wohlgeninger (aw) abw., Annina Notz (an)

Produzent: Jon Duschletta (jd)

Technische Redaktion: Sara Vogt (sv)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba)

Freie Mitarbeiter:  
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:  
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),  
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chioigna (cch),  
Gerhard Franz (gf), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Gian Marco Cramer, Annina Notz, Jaqueline Bommer,  
Ruth Pola, Eugenio Mutschler, Romedi Arquint, Sabrina von Elten

Agenturen:  
Schweizerische Depeschagentur (sda)  
Sportinformation (si)  
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate:  
Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 058 680 91 50, Fax 058 680 91 61  
[www.publicitas.ch](http://www.publicitas.ch)

E-Mail: [stmoritz@publicitas.ch](mailto:stmoritz@publicitas.ch)

Verantwortlich: Andrea Matossi

Abo-Service:  
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80  
[abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)

**Abonnementspreise Print:**  
Inland: 3 Mte. Fr. 113.– 6 Mte. Fr. 137.– 12 Mte. Fr. 194.–  
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Ausland:  
3 Mte. Fr. 142.– 6 Mte. Fr. 208.– 12 Mte. Fr. 331.–

**Abonnementspreise EPdigital**  
Inland: 3 Mte. Fr. 113.– 6 Mte. Fr. 137.– 12 Mte. Fr. 194.–  
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–

**Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):**  
Inland: 3 Mte. Fr. 163.– 6 Mte. Fr. 199.– 12 Mte. Fr. 285.–  
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 30.–

Abonnementspreise Ausland:  
3 Mte. Fr. 192.– 6 Mte. Fr. 270.– 12 Mte. Fr. 422.–

alle Preise inkl. MwSt.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon,

ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

## Schulbeginn: Auf zu neuen Ufern

**St. Moritz** Nachdem es in den drei Schulhäusern der Gemeindeschule St. Moritz in den letzten Wochen gespenstisch leer und still war, haben sich die Schulhäuser ab dem 21. August wieder mit fröhlichen Kinderstimmen und coolen Jugendlichen gefüllt. Für viele der über 400 Schülerinnen, Schüler und Kindergartenkinder, im Kindergarten, in der Primarschule aus St. Moritz und in der Oberstufe auch aus Silva-

plana und Sils sowie der Scoula Sportiva in Champfèr, begann damit ein neuer Lebensabschnitt.

Nach drei Jahren als Schulleiter hat Peter Gujer entschieden, wieder ins Unterland zu ziehen. Seine Nachfolgerin ist Barbara Camichel-Z'graggen. Frau Camichel war viele Jahre Schulleiterin in Zuoz und bringt eine langjährige Erfahrung mit. Sie ist als Schulleiterin für die Mittelstufe II (5./6. Klassen) und für die

Oberstufe zuständig. Wie bis anhin ist Daniela Gmünder-Frizzoni als Schulleiterin für den Kindergarten und die 1. bis 4. Klassen verantwortlich. Aber auch im Lehrkörper hat es Änderungen gegeben. Die durch Mutterschaft entstandenen Vakanzen konnten aber glücklicherweise intern gelöst werden. Auch sonst konnte die Gemeindeschule für alle vakanten Stellen entsprechend gut ausgebildete Lehrpersonen finden. (Einges.)

## Leserforum

### Das Tal der Seitensprünge

Noch ein Klagegedicht des be- und verdrängten Wanderers. Da hat man das Oberengadin zum Bikerparadies erklärt und vergessen, dass es schon seit ewigen Zeiten ein Wanderparadies war und dies mit den entsprechenden Gästen. Statt einigermaßen klare Verhältnisse zu schaffen, ist es viel einfacher, auf gegenseitige Rücksichtnahme zu plädieren, und dazu hat man noch besonders kleine Schilder kreiert, die sicher kein Biker liest. Dieses Warnschild gilt also nur für den Wanderer. Das funktioniert dann so: es ertönt ein auf-

dringliches Klingeln oder Rufen, was die Gemütlichkeit enorm fördert und nun ist es am Wanderer, möglichst schnell zur Seite zu springen. Dies sollte jedenfalls vor Ferien im Engadin unbedingt geübt werden. Vielleicht könnte man auch hierfür noch Kurse anbieten. Warum die Biker auch noch die schönsten Wanderwege benutzen dürfen, ist sowieso unklar, sie sehen ja doch nur ihr Vorderrad bzw. die Rückansicht ihres Vordermanns. Beispielsweise Surlej: zum Lej Nair gibt es drei ehemalige Wanderwege. Da stellt sich

die Frage, warum kann man nicht wenigstens einen davon für den Wanderer freihalten und dies auch durchsetzen. Vielleicht sollten die Touristiker, welche die genialen Ideen und immer den Blick in die Zukunft haben, für den nächsten Sommer das Problem nochmals mit etwas Logik überdenken. Dazu die Bitte: gut sichtbare, grosse Biker-trail-Beschilderung.

Vielleicht kann ich armer Wanderer wieder spazieren, ohne dauernd belästigt zu werden.

Elisabeth Scholz-Seis, Silvaplana

## Nein zur Scheinreform Altersvorsorge 2020

Die Altersvorsorge 2020 bedeutet massiv höhere Kosten für Arbeitnehmer, Arbeitgeber und Konsumenten. Mit dem Ziel, die ersten zwei Säulen finanziell zu stabilisieren, wurden mehr Finanzierungsquellen erschlossen. Doch anstatt das Geld für die Sanierung zu nutzen, wird damit ein AHV-Ausbau finanziert, obwohl die Finanzierung der Renten jetzt schon ein Problem darstellt. Der

demographische Wandel zwingt uns Lösungen dafür zu finden, doch mit dieser Reform schieben wir diese nur in die Zukunft ab mit dem Motto: «Nach mir die Sintflut». Das ist meiner Meinung nach überhaupt nicht gerecht und solidarisch.

Ich möchte, dass die nachkommenden Generationen ebenfalls sichere Renten haben. Mit der Altersvorsorge 2020 wird das nicht erreicht,

sondern die Probleme werden noch verschärft. Denn durch den geplanten Ausbau wird das Umlageergebnis in der AHV schon im Jahr 2027 wieder ins Negative fallen. Das ist nicht weitsichtig und nicht nachhaltig. Deshalb sage ich Nein zu dieser Scheinreform, damit eine nachhaltige Lösung gefunden werden kann, die auch im Sinne der nächsten Generationen ist.

Karl Heiz, Grossrat FDP, Poschiavo

## Veranstaltungen

### Begegnung mit dem Künstler

**Samedan** Am Mittwoch, 23. August um 20.30 findet in der Chesa Planta Samedan eine Begegnung mit dem Künstler Gian Pedretti statt. Als Sohn des Malers Turo Pedretti wuchs Gian Pedretti in Samedan mit der Kunst auf. 1951 lernt er in Paris Alberto Giacometti kennen. Ab 1952 ist er nach einem Aufenthalt in Paris vorwiegend als Bildhauer in Celerina tätig, wo er 1962 ein Atelierhaus baut und einen fließenden Übergang zur Malerei findet. In zahlreichen Selbstporträts und Naturdarstellungen fragt Gian Pedretti nach der Existenz des Menschen und versucht, sich im Chaos zu orten und

dem Zerfall entgegenzutreten. Doch auch er greift zur Feder und beschreibt mutig und kraftvoll seine Suche nach dem Wesentlichen. Ab 1974 wohnt er mit Erica Pedretti in La Neuveville am Bielersee, wo beide ein eindrückliches künstlerisches und schriftstellerisches Werk schaffen. Vor zwei Jahren sind sie wieder ins Engadin zurückgekehrt. Der Germanist Christian Hart-Nibbrig und der Kurator Chasper Pult reflektieren mit Gian Pedretti sein Lebenswerk. Die Ausstellung in der Chesa Planta mit Werken von Gian und Erica Pedretti ist ab 19.30 geöffnet. Freier Eintritt. (Einges.)

### Fliegenfischen

**Oberengadin** Am kommenden Samstag, 26. August, findet schweizweit zum dritten Mal der Tag der Fischerei statt. Kantonale Fischereiverbände und regionale Fischereivereine organisieren in allen Regionen der Schweiz interessante Veranstaltungen für die Bevölkerung. Im Oberengadin sind es der Fischereiverein St. Moritz und der Fischereiverein Oberengadin, die am Berninapass ein Fliegenfischen für jedermann anbieten. Unter der Leitung von erfahrenen Fischern erhalten Kinder, Jugendliche und Erwachsene eine Einführung in die Kunst des Fliegenfischens. Ab 9.00 Uhr wird das Thema Fisch und Fischerei allen Interessierten nähergebracht. Ab 12.00 Uhr gibt es ein Mittagessen, offeriert von den beiden Fischereivereinen.

Wer eine Ausrüstung hat, soll diese mitbringen, eine beschränkte Anzahl kann vor Ort zur Verfügung gestellt werden. Vorkenntnisse sind keine nötig, und die Patente für den Lej Nair und den Lej Pitschen werden von Pontresina Tourismus respektive der Gemeinde Pontresina zur Verfügung gestellt. Besammlung um 9.00 Uhr ist beim Parkplatz beim Lej Pitschen an der Berninapassstrasse. Wer später eintrifft, kommt direkt zu einem der Seen. Anmeldung erwünscht, Kurzentschlossene sind jederzeit herzlich willkommen. (Einges.)

Anmeldung und Infos bei Christian Biel, Telefon 081 833 40 27 oder [ebnetter.biel@deep.ch](mailto:ebnetter.biel@deep.ch)

## Internationale Pässe-Rallye

**Pontresina** Nach 2004, 2007 und 2011 veranstaltet der Porsche 356 Club Schweiz sein Herbstmeeting zum vierten Mal in Pontresina. Passend zur Marke Porsche wurde das Programm höchst sportlich angelegt. So werden die luftgekühlten 356er bei dieser Austragung mit sieben Pässen der höchsten Kategorie, sage und schreibe 12688 Höhenmeter in einem Tag bewältigen.

Alle Pässe bieten eine atemberaubende Vielfalt zwischen Berglandschaft, Kultur und Geschichte. Am Samstag, dem 26. August ab 8.30 Uhr werden ca. 35 Porsche 356 vom Hal-

lendach-Parkplatz in Pontresina auf die Rallye «Pontresina und sieben Pässe» an den Start gehen. Mit dem Ofenpass, dem Umbrail und dem Stilsfer Joch endet die erste Halbetappe. Dann werden der Gavia Pass, der Mortirolo, der Aprica und der Berninapass in Angriff genommen.

Mit dabei ist eines der wenigen «überlebenden» Exemplare aus der Produktion in Österreich, ein Gmünd Alu Coupés, Jahrgang 1949. Es handelt sich um ein originales Fahrzeug des Rennfahrers Otto Mathé. Niki Lauda bezeichnete Mathé wiederholt als Idol seiner Kinderzeit. (Einges.)

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich



Auf der Höhe Bahnhof kreuzt in St. Moritz ein gefährlicher Fussgängerübergang die Hauptstrasse. Wo einst eine Überführung stand, müssen die vom Bahnhof herkommenden Fussgänger und auch die Busreisenden die Strasse auf besagten Fussgängerstreifen in Richtung Seepromenade überqueren. Foto: Jon Duschletta

## Unübersichtlich, chaotisch und gefährlich

Die Kreuzung Bahnhof/Dimlej in St. Moritz ist gefährlicher denn je

**Ein Kreisel hätte die Einmündung von Via Signuria und Via Dimlej in die Kantonsstrasse entschärfen sollen. Das 2013 abgelehnte Projekt könnte nun wieder zum Thema werden. Die Fussgängersituation wird dadurch aber noch nicht gelöst.**

JON DUSCHLETTA

Es ist Hochsaison in St. Moritz. Nirsends ist dies aktuell und tagtäglich augenscheinlicher als an der Fussgängerquerung der Engadinstrasse E27 auf Höhe des Bahnhofs. Hier, am südlichen Ausgang der Bahnhofsunterführung, stand bis Ende 2013 das Hotel Bellaval und gleich daneben eine Fussgängerüberführung. Beide Bauten mussten dem Neubau des RhB-Bahnhofs weichen. Heute führt die neu gestaltete Bahnhofsunterführung bis fast an die Kantonsstrasse. Ein Fussgängerstreifen quert den neuen, lang gezogenen Car-Terminal und gleich auch die Kantonsstrasse zum Seeuferweg. Eine Verkehrssituation, welche zurzeit in St. Moritz regelmässig für gefährliche Situationen und für einiges Kopfzerbrechen sorgt. So nutzen in diesen Tagen vier, fünf Reise-Cars gleichzeitig den Car-Terminal. Weil dieser nur fürs Ein- und

Aussteigen vorgesehen ist und keine Wendemöglichkeiten zulässt, sind die Chauffeure gezwungen, baldmöglichst weiterzufahren und in St. Moritz-Bad, Celerina oder gar Punt Muragl nach einer Parkmöglichkeit Ausschau zu halten – oder zu wenden. Währenddessen queren die Busreisenden die Hauptstrasse, um am Seeufer spazieren zu gehen oder Erinnerungsfotos zu schiessen. Konsequenz: Der Verkehrsfluss auf der Kantonsstrasse wird kontinuierlich durch Fussgänger unterbrochen, und der Verkehr staut sich regelmässig über die gesamte Seelänge oder bis fast nach Celerina zurück.

### Zebrastrassen ist Gemeindegasse

Roman Rüegg, Mediensprecher der Kantonspolizei Graubünden, sagt zum Fussgängerstreifen an kritischer Lage: «Solche Übergänge sind grundsätzlich Gemeindeangelegenheit und basieren auf Normen. Die Dienststelle Verkehrstechnik der Kapo prüft lediglich die Bewilligungskriterien und ist für den Fahrverkehr zuständig.» So verhält es sich auch beim umstrittenen Fussgängerstreifen am Bahnhof St. Moritz. Auch die Verantwortlichen der Rhätischen Bahn behalten als Mitbetroffene die dortige Situation im Auge. Das bestätigte RhB-Medienprecher Simon Rageth auf Anfrage. Er schreibt via E-Mail: «Die RhB hat Rohre vorbereitet, um allenfalls zu einem späteren Zeit-

punkt Ampeln zu installieren. Im Moment sind aber keine Anpassungen geplant.» Im Zuge des Neubaus des Bahnhofs war sowohl eine Teilrevision der Ortsplanung RhB-Areal als auch der Bau des Dimlej-Kreisels vorgesehen. Zudem sollte die Entflechtung des Langsamverkehrs auf dem Seeuferweg angegangen werden. Die beiden Grossprojekte Arealplanung und Kreisel wurden Ende November 2013 vom St. Moritzer Soverän verworfen, der Kreisel mit einem Nein-Stimmen-Anteil von über 57 Prozent.

### SVP-Fraktion will aktiv werden

Gemeindepräsident Sigi Asprien weiss um die unbefriedigende Situation an dieser neuralgischen Stelle, sagt aber: «Es gibt nach der Ablehnung des Kreiselsprojekts leider keine einfache Lösung für das Problem.» Aktuell beobachtet die Gemeinde die Situation und den Verkehrsfluss. Asprien weiss aber auch, dass ein Kreisel alleine das Problem der Fussgängerquerungen nicht löst. Er selbst habe an einer Gemeinderatssitzung die bestehende Situation kritisiert und seine Ratskollegen gemahnt, eine Lösung anzugehen, bevor etwas Tragisches passiere.

In der Sache aktiv werden will indes SVP-Grossrat und Gemeinderat Mario Salis. «Der Kreisel wurde damals nur abgelehnt, weil er zusammen mit dem Ersatz der Werkleitungen zur Abstim-

mung gelangte», kritisiert Salis rückwirkend. Er gibt sich mit der Haltung – «wir schauen, wie sich die Situation entwickelt» – nicht zufrieden und will, dass Kreuzung und Car-Terminal neu durchdacht werden. An der nächsten Gemeinderatssitzung will er zusammen mit der SVP-Fraktion eine entsprechende Anfrage zu Händen des Gemeindevorstands deponieren. «Sollte das nichts nützen, dann reichen wir eine Motion ein», so der ehemalige Kantonspolizei-Regionenchef Salis gegenüber der «Engadiner Post».

### TBA sieht keinen Handlungsbedarf

Gemäss dem stellvertretenden Kantonsingenieur des Tiefbauamts Graubünden (TBA), Roger Stäuble, ist dieser Strassenabschnitt einer der am stärksten befahrenen Abschnitte des Kantonalstrassennetzes. Im Durchschnitt befahren diese Strasse über 10000 Fahrzeuge täglich in beide Richtungen. Trotzdem relativiert er: «Der Strassenübergang ist nicht gefährlicher als andere, und er entspricht sämtlichen baulichen und signalisatorischen Normen.» Weil im Zuge des Bahnhofsneubaus die bestehende Überführung einem Fussgängerstreifen habe weichen müssen, habe sich das Tiefbauamt zusammen mit der Kantonspolizei dafür eingesetzt, den Übergang mit einer Mittelinsel zu versehen, so Roger Stäuble.

## Interventionsfahrzeuge der Rhätischen Bahn für den Ernstfall

**RhB** Die Rhätische Bahn hat in Zusammenarbeit mit der Gebäudeversicherung Graubünden ein netzweites Stützpunkt- und Rettungskonzept ausgearbeitet. Dabei werden Feuerwehren für den Einsatz auf der Bahn aus- und weitergebildet und sukzessive mit entsprechenden Fahrzeugen ausgerüstet. Am Donnerstag wurden diese sechs neuen Zweibege-Interventionsfahrzeuge (ZWF) eingeweiht. ZWF sind Fahrzeuge, welche sowohl auf der Strasse als auch auf der Schiene verkehren können und von der Feuerwehr im Interventionsfall eingesetzt werden. Die Fahrzeuge gehören der RhB, werden aber von den örtlichen Feuerwehren betrieben. Sie gehen an die Feuer-

wehren der Bahnstützpunkte von Samedan-Pontresina, Bergün-Filisur/Albula, Ilanz, Arosa, Poschiavo und Thusis. Die Feuerwehren von Klosters und Zernez waren bereits vor einigen Jahren mit Zweibege-Fahrzeugen ausgerüstet worden, zur Erhöhung der Sicherheit beim längsten Bahntunnel des RhB-Netzes, dem Vereinatunnel. Die Kosten pro Fahrzeug belaufen sich auf rund 900000 Franken. Die Gesamtkosten des Projektes betragen rund sechs Millionen Franken und beinhalten auch die Erstellung von 57 Eingleisstellen. Eingleisstellen sind Orte, wo die Interventionsfahrzeuge von der Schiene auf die Strasse oder umgekehrt wechseln können. (pd)



Die neuen Zweibege-Interventionsfahrzeuge der RhB wurden bei Filisur auf dem Landwasserviadukt in Szene gesetzt. Foto: RhB/Mattias Nutt

## Kommentar

### Handeln, bevor es zu spät ist

JON DUSCHLETTA

Wer in St. Moritz vom Quartier Punt da Piz kommend in die viel befahrene Engadinstrasse E27 einmünden will, kennt das Problem: Je nach Jahres- und Tageszeit ist das Vorhaben ein eigentliches Geduldsspiel, und ein gefährliches zugleich. Wer abends und vorab in den Wintermonaten von Celerina kommend die Stelle passiert, wird von der tief stehenden Sonne geblendet. Und ausgerechnet an dieser neuralgischen Stelle musste eine praktische und sichere, wenn auch nicht behindertengerechte Strassenüberführung im Zuge des Bahnhofsbaus einem zwar behindertengerechten, aber äusserst gefährlichen Fussgängerstreifen weichen.

Es leuchtet nicht ein, weshalb in der Region – im Sinne von Verkehrssicherheit und Verkehrsfluss – immer mehr Kreisel entstehen und die Engadinstrasse, wo immer möglich, saniert und zu einer kleinen «Autobahn» verbreitert wird, andererseits aber derartige Hindernisse gebaut werden. Hindernis deshalb, weil mit dem neu geschaffenen Car-Terminal an ebendieser Stelle ein weiterer Gefahrenherd entstand. Man kann es den zahlreichen Bustouristen nämlich nicht verübeln, wenn diese die Strasse überqueren, sich die Beine auf dem Uferweg vertreten und die St. Moritzer Skyline bewundern und fotografieren wollen.

Die Situation an dieser Kreuzung ist zugegebenermassen in verschiedener Hinsicht verwickelt, und einfache Lösungen sind nicht in Sicht. Auch der von der SVP-Gemeinderatsfraktion um Mario Salis wieder geforderte Kreisel löst die Fussgängerproblematik nämlich nicht. Wie immer diese auch angegangen werden kann, ob mit oder ohne Überführung, sie muss dringend bereinigt werden. Besser heute denn morgen. Gerade die latente Gefahrenquelle namens Fussgängerstreifen muss entschärft, besser noch eliminiert werden. Darauf hoffen, dass hier nichts Schlimmes passiert, reicht leider nicht. jon.duschletta@engadinerpost.ch

Seit Jahren harrt auch die Entflechtung des Langsamverkehrs auf der Seeuferstrasse einer Lösung. «Die Trennung von Fussgängern und Velofahrern ist hier schwierig umzusetzen, nicht zuletzt sicherheitstechnisch und auch baulich», sagt Sigi Asprien und ergänzt: «Alle bisherigen Projekte wurden nicht weiterverfolgt.» So bleibt es auf dem viel begangenen und viel befahrenen Uferweg weiterhin beim Auftrag der Gemeindepolizei, welcher laut Asprien lautet: «Mit Kontrollen für ein gut funktionierendes Nebeneinander zu sorgen.»

## Verleihung Preis für Jungunternehmer

**Graubünden** Bis 31. August können sich Jungunternehmen und Start-ups für den Jungunternehmerpreis Graubünden 2017 bewerben. Gesucht werden innovative, aussergewöhnliche und mutige Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen. Drei Bewerber werden als Finalisten einen Image-Videoclip erhalten, der Gewinner zusätzlich 3000 Franken Preisgeld, gestiftet von den beiden Bündner Wirtschaftsverbänden, der Allianz Suisse, dem Treuhandverband Suisse Graubünden, Markenkern AG, dem Amt für Wirtschaft und Arbeit sowie der Innovationsstiftung. (pd) Anmeldung: www.jungunternehmerforum.ch

# Auf den Spuren des Botanikers Eduard Rübel

Bericht über eine Exkursion der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft und dem Forum Engadin

**Aus Rübels Dokumentationen können heute, hundert Jahre später, wichtige Erkenntnisse gewonnen werden. So verraten zum Beispiel die Pflanzen auf dem Piz Padella etwas über den Klimawandel.**

Der Botanik-Wissenschaftlerin Sonja Wipf vom WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF, Davos, und der Biologe David Jenny schlossen sich für eine Exkursion der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft einer zwölfköpfigen Gruppe an. In dieser Gruppe befanden sich auch zwei Enkel von Eduard Rübel. Sie erfuhren, wie sich die alpine Flora des Piz Padella (2857 Meter) über das letzte Jahrhundert veränderte. Nach dem Vorbild von Brockmanns Puschlaver Monographie dokumentierte Eduard Rübel in seiner «Pflanzengeographischen Monographie des Berninagebietes» im Jahr 1912 unter anderem auch Pflanzenlisten von 21 verschiedenen Berggipfeln im Engadin. Darunter jene des Piz Padella. Berggipfel eignen sich hervorragend für die Dokumentation von Veränderungen, da sich der Standort der früheren Aufnahmen auch Jahrzehnte später noch genau eruieren lässt.

## Vollständige Dokumentation

In den Jahren 1905 bis 1910 wollte Rübel in seinem Untersuchungsgebiet die Vegetation und ihre Existenzbedingungen möglichst vollständig erarbeiten. Er stellte mit Unterstützung des jungen Assistenten Josias Braun eine Liste der im Gebiet vorkommenden Blütenpflanzen und Gefässkryptogamen auf, unter Angabe der genauen Verbreitung, auch nach Höhenlage und Bodenbeschaffenheit. In den späteren Arbeitsjahren wurde diese Liste

ergänzt. Dabei war ihm die interdisziplinäre Zusammenarbeit wichtig. Zur Ergänzung seiner eigenen Arbeit zog er Spezialforscher wie Geologen, Pilz-, Moos-, Flechten- und Binnengewässerwissenschaftler bei. Es entstand eine nach allen Seiten abgerundete Darstellung der Pflanzenwelt des Berninagebietes und ihrer Umweltbedingungen in einer Vollständigkeit, die damals noch gänzlich neu war. Die erwähnte Monographie zum Berninagebiet trug dem Autor in Freundeskrei-

sen den Beinamen Rex Berninae oder kurz «Rex» ein.

Die 1911 von Rübel dokumentierten 14 Pflanzenarten der obersten zehn Höhenmeter auf dem Piz Padella sind bis heute komplett vorhanden. Im Jahr 2011 waren es bereits 38 Arten. Einzelne Arten gelangten vermutlich an den Schuhen der vielen Wanderer in die Höhe. Hauptgrund der Vermehrung ist aber zweifellos der Klimawandel. Seit Anfang der regelmässigen Temperaturmessungen folgten neun der

zehn global wärmsten Jahre nach dem Jahr 2000.

## Vielseitig interessierter Forscher

Um 1916 ging es Rübel und seinen Freunden Schröter und Brockmann um die Klärung der Grundbegriffe der jungen Wissenschaft, die Fassung der Geobotanik als Forschungsrichtung. 1923 bis 1934 befasste er sich als Titularprofessor für Geobotanik an der ETH besonders mit ökologischen Untersuchungsmethoden und mit Pflanzensoziologie. 1918 gründete er

mit eigenen Mitteln in Zürich das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel, das er im Jahre 1958 der ETH übergab. Nach 1934 wandte er sich mit äusserst vielseitigen Interessen etwa der Familienforschung zu, übernahm zahlreiche Ämter und verfasste Schriften. Der Familienmensch Eduard Rübel-Blass hatte sechs Kinder. Sein jüngster Sohn war während 20 Jahren Schulratspräsident des Lyceum Alpinum Zuoz und dessen Sohn wiederum ist bekannt als Direktor des Zürcher Zoos. Rudolf Huber



Sonja Wipf erklärt den Interessenten die rasante Artenzunahme auf dem Piz Padella.

Foto: z.Vfg.

## Kulturkommission lud zum Pasta-Schmaus

**Pontresina** Rund 200 Personen folgten am Wochenende einer Einladung der Kulturkommission Pontresina zum Pizoccheri-Schmaus im Camping Morteratsch. Möglichst viele Einheimische und Gäste mit Familien sollten sich an einem Tisch versammeln und beim regionalen, sehr beliebten Gericht und guter Musik den Tag geniessen können. Die fünf Köche und Hobbyköche liessen denn auch nichts anbrennen und überraschten die Gäste mit Pizoccheri-Variationen vom althergebrachten, klassischen Rezept über Verfeinerungen mit speziellen Käsesorten bis hin zu zusätzlichem Gemüse zur optischen und geschmacklichen Auffrischung oder gar der Beigabe von Crevetten von Mare & Monti oder speziellen Kräutern. Ein genussvolles Ausprobieren, einhergehend mit lebhaften Diskussionen. Ermöglicht wurde das Open-Air-Kochen durch die volle Unterstützung des Camping-Morteratsch-Teams.

Das anschliessende Konzert der JoJo-Dinosaurs-Band aus Chur rundete den kulinarischen Anlass stimmungsvoll ab. Seit Jahren versteht es die Kulturkommission Pontresina, sich nicht nur für Kunst im allgemein verstandenen Sinn einzusetzen, wie beispielsweise für Vorträge, musikalische Anlässe, Bilder- und Skulpturausstellungen oder die «Kunstwege Pontresina», sondern auch traditionelle und regionale Themen zu fördern.

Das nächste Highlight in diesem Rahmen ist die «Festa da maruns», der beliebte Marroni-Schmaus am 29. September. Margit Rothwangl

## Bündner Carrossiers bilden sich weiter

Gütesiegel «Top-Ausbildungsbetrieb» auch für einen Engadiner Betrieb

**Dem Fachkräftemangel in den handwerklichen Berufen entgegenzuwirken: Dies ist das Ziel einer preisgekrönten Initiative des Schweizerischen Carrossierverbandes. Mit Qualität soll das Image verbessert werden.**

Der Schweizerische Carrossierverband (VSCI) hat das Projekt «Top-Ausbildungsbetrieb» (TAB) in der beruflichen Aus- und Weiterbildung auf die Beine gestellt und dafür Mitte März dieses Jahres im Beisein von Bundesrat Johann Schneider-Ammann den «Enterprize» erhalten. «TAB» überzeugte die Juroren mit einem Konzept, das den Fachkräftemangel im Handwerk an der Wurzel packt, indem es die Qualität und damit das Image der beruflichen Grundbildung verbessert.

«Top-Ausbildungsbetrieb» startete gemäss einer Medienmitteilung 2011, und seit 2014 setzt «carrosserie suisse» das Projekt konsequent um. TAB hat zum Ziel, Fachkräfte für das Carrosserie-Gewerbe zu gewinnen – in erster Linie Jugendliche, die eine Alternative zu den weiterführenden Schulen suchen. Dazu sollen die Betriebe durch hohe Ausbildungsqualität und soziale Kompetenz fit gemacht werden. Teilnehmen kann jedes Carrosserie-Unternehmen, das die Ausbildungsarbeit ernst nimmt und an sich arbeiten will.

Einer dieser Betriebe ist jener von Joos Pinggera in S-chanf. Er und sein

Team bilden in den Berufssparten Lackierer und Carrosserie-Spengler aus. Kollegialität, Teamfähigkeit und viel Freude am Beruf sind gemäss Pinggera Voraussetzungen, um diesen Beruf zu ergreifen und eine Lehre zu beginnen.

Der Erfolg des Projektes ist laut Medienmitteilung beeindruckend, aktuell befinden sich 60 Ausbildungsbetriebe im System. Unter ihnen auch neun Carrosserie- und Lackierbetriebe aus dem Kanton Graubünden, von denen sich kürzlich acht (plus drei aus der Ostschweiz) in Chur zum zweitägigen Einführungskurs für die «Stufe 2» einfanden. In diesem für Stufe 2 obligatorischen Kurs zeigten die Schulungsleiter Thomas Rentsch (Geschäftsführer

VSCI) und Cristian Moro auf, wie das Optimierungspotenzial im Betrieb identifiziert, sukzessive aufgearbeitet und umgesetzt wird. Das Kursangebot führt die Betriebe effizient zur Reife als Lernbegleiter und damit zur höchsten «Stufe 3» des Systems.

«Die Zeit bleibt nicht stehen. Es ist wichtig, dass unsere Berufe das bleiben, was sie immer waren: äusserst interessant», sagt Pinggera zu den Beweggründen, sich und seinen Betrieb zum «Top-Ausbildungsbetrieb» schulen zu lassen. Die Bündner Ausbildungsbetriebe, die geschlossen hinter dem Projekt stehen, erhalten über die gesamte Dauer hinweg viel Unterstützung: So steht der VSCI-Aussendienstmitarbeiter als

Berater zur Verfügung, die Sensibilisierung auf Ausbildungsqualität wird durch einen Selbstevaluationsbogen unterstützt. Zudem greifen Plakate wichtige Ausbildungsthemen pro Lehrjahr auf. Für Pinggera unterscheiden sich herkömmliche Betriebe in vielerlei Hinsicht von jenen, die das TAB-Gütesiegel führen. Die umfassende Schulung mit System und einem strukturierten Lehrplan sei gerade bei ihm besonders wichtig, weil in seinem Betrieb auch Oldtimer restauriert und den Lernenden so die Möglichkeit gegeben werde, nicht nur auszubeulen und zu zinnen, sondern auch Teile anzufertigen und sich auf Stoff- und Holzarbeiten zu spezialisieren. (pd)



Er hat allen Grund zum Strahlen: Joos Pinggera aus S-chanf (Vierter von rechts) hält die Plakette hoch, welche ihn zum «Top-Ausbildungsbetrieb» adelt.

Foto: z. Vfg.

# Eintauchen ins Süswaren-Jazz-Kaleidoskop

Die italienische Band «Sugarpie and the Candyman» konzertierte am Jazz Festival in Celerina

**Mit einem Musikrepertoire, so bunt wie ein Süswarenladen, begeisterte das Quintett «Sugarpie and the Candyman» am Wochenende am Celerina New Orleans Jazz Festival. Mit im Gepäck, die neueste CD «Cotton Candy Club».**

JON DUSCHLETTA

Er wolle das New Orleans Jazz Festival sachte öffnen, sagt Walter Weber, Jazzmusiker und künstlerischer Leiter des Festivals an der Hotelbar im Cresta Palace in Celerina. Eben hat das Quintett «Sugarpie and the Candyman» sein erstes von zwei Sets fertiggespielt und sich von der Bühne in Richtung Abendbuffet aufgemacht. «Es brauchte Mut, das zu tun», fährt der 68-jährige Weber fort, «mehr Blues beispielsweise und generell etwas mehr Abwechslung». Dass sich sein Entschluss gelohnt hat, bewiesen die Süswarenhändler mit ihrer Leadsängerin und «Sugarpie» Lara Ferrari am Freitagabend eindrücklich. Gebucht hatte sie Walter Weber übrigens auf Empfehlung eines langjährigen, italienischen Festivalgastes.



«Sugarpie and the Candyman» mit (von links): Renato Podestà, Claudio Ottaviano, Lara Ferrari, Jacopo Delfini und Roberto Lupo.

Foto: Jon Duschletta

## Wenn aus Rock'n'Roll Jazz wird

Seit 2008 existiert die Jazzband um Komponist, Sänger und Gipsy-Gitarrist Jacopo Delfini. In dieser Zeit haben er und seine Mitmusiker an unzähligen Konzerten und Festivals gespielt und eben ihre fünfte CD «Cotton Candy Club» herausgebracht. Offiziell kommt die CD, auf der erstmals auch Lara Ferrari singt, zwar erst im September in die Läden. 16 Songs sind darauf vereint, neun davon stammen aus der Feder der Bandmitglieder, die da noch sind: Claudio Ottaviano, Bass, Renato Podestà, Gesang, Gitarre und Banjo sowie Schlagzeuger Roberto Lupo.

Was musikalische Vielfalt heisst, beweist ein Blick auf die weiteren Titel der CD: «Fire» beispielsweise von Rocklegende Jimi Hendrix, «Lithium» von Grungebegründer Kurt Cobain oder sogar «Rock'n'Roll All Nite», der amerikanischen Hardrock-Band Kiss – alle feinfühlig in ein tanzbares Jazz-Kostüm verwandelt, voller Leichtigkeit und musikalischer Qualität. Auch die Konzerte

von «Sugarpie and the Candyman» sind geprägt von diesem skurrilen Dreierlei zwischen Eigenkompositionen, Jazz-Standards und Interpretationen. So umfasst ihr Live-Repertoire neben den neuen Stücken der CD auch Songs wie «Heartbreaker» von Led Zeppelin oder Queens «Bohemian Rhapsody». Jacopo Delfini sagt dazu stolz: «Queens Gitarrist Brian May hat unsere Jazz-Version ihres Welthits gehört, uns spontan angerufen und uns zu dieser Interpretation gratuliert.» Weshalb auch nicht, immerhin hat das italienische Quintett 2014 auch schon das von Fernsehen und Radio national übertragene Weihnachtskonzert im Vatikan gespielt und so seine Vielfältigkeit bewiesen.

## «Der Swing ist das Bindeglied»

Woher aber kommt diese Vielfalt? «Jede und jeder bringt seinen ganz persönlichen Musikstil und selbstredend auch seine Lieblingssongs mit ins Re-

pertoire», sagt Jacopo Delfini dazu. «Schlussendlich ist unser Programm auch ein Spiegel unserer fünf Charaktere, und die sind nun mal auch sehr verschieden – ein richtiges musikalisches Kaleidoskop eben. Und es ist ein perfekter Weg für uns, all die viele Musik, die uns gefällt mitzubringen, zu kombinieren und damit einen Abend zu gestalten.»

Lara Ferrari nickt und ergänzt: «Der Swing ist und bleibt dabei das eigentliche Bindeglied zwischen all diesen Songs und ihren verschiedenen Stilen.» «Swing», präzisiert sie, «als ein fröhlicher, tanzbarer Swing. Dieser Vorgabe folgen auch unsere Versionen der Pop- und Rocksongs.»

Man sieht «Sugarpie» Lara Ferrari und ihren «Candyman» die Spiellaune förmlich an. Ihre Songs kommen dabei in einer souveränen, unpräzisen Leichtigkeit daher, welche sich als gute Stimmung schnell auf die Zuhörer überträgt. Hier und dort verlassen Pär-

chen ihre Fauteuils und tanzen wenig später auf den wenigen, kleinen und freien Flächen der Hotelhalle. Wie sagte doch Walter Weber eben an der Ho-

telbar: «Wir spielen nicht Jazz, wir spielen Tanzmusik.»

Weitere Infos unter: [www.celerina-jazzfestival.ch](http://www.celerina-jazzfestival.ch) oder [www.sugarpieandthecandyman.com](http://www.sugarpieandthecandyman.com)

## «Mit einem lachenden und einem weinenden Auge»

Sechs Jahre hat Monique Wohlwend das Celerina New Orleans Jazz Festival präsiert. Am Sonntagabend nahm sie «mit einem lachenden und einem weinenden Auge» Abschied. Um, wie sie sagt, «die Führung des Festivals an eine jüngere Person mit neuem Elan übergeben zu können». Das 21. Festival war gemäss ihrer Bilanz vom Wetterglück begünstigt und über alle Konzertorte gesehen, sehr gut besucht. Die traditionelle Jam-Session in der Chesa Rosatsch zum Abschluss des Festivals oder auch die beiden Konzerte auf Marguns seien überaus gut besucht gewesen.

«Obschon in diesem Jahr das Hotel Misani wegen Umbaus nicht bespielt werden konnte, wurden mehr Hotelpauschalen verkauft als noch im letzten Jahr», zeigte sich Wohlwend zufrieden. Betreffend ihrer möglichen Nachfolge als Präsidentin des Jazz-Festivals verweist sie auf den Umstand, dass die Gemeinde Celerina aktuell eine Person suche, welche ab nächstem Jahr die touristische Infostelle leiten und auch für die verschiedenen Anlässe verantwortlich wäre. Die administrativen Aufgaben des Jazz-Festivals hat bisher Manuela Grob bewältigt. (jd)

# Mendelssohn mit Enthusiasmus und Klangkultur

Liedfestspiele im Engadin

**Der Dirigent Flurin Ruedlinger spielte bisher mit seinem jungen Festspielorchester im Unterengadin. Diesmal, mit drei anspruchsvollen Themen, auch im Hotel Laudinella in St. Moritz.**

Im Eröffnungskonzert am Freitag waren Werke von Richard Wagner zu hören, am Sonntag dann das Streichsextett «Souvenir de Florence» von Pjotr I. Tschaikowski. Und am Samstag ging es ebenfalls in den Süden mit einer Sinfonie und dem Violinkonzert von Felix Mendelssohn Bartholdy.

## Lebhaft und mit viel Ausdruck

Sowohl seine 4. Sinfonie op. 90 mit dem Beinamen «Italienische» als auch das Violinkonzert sind oft zu hören. Mendelssohn wuchs in besten Verhältnissen auf und hat vor allem J. S. Bach wieder aufgeführt. Er entwickelte seine Musik vom klassischen Eckenmass der Form zu romantischer Empfindsam-

keit. So auch in seiner A-Dur-Sinfonie nach einer Reise in Italien, 1833 in London mit grossem Erfolg uraufgeführt. Besonderes kunstvoll wurden die Themen abgewandelt nach einer heiteren Melodie und durchsichtigem Klang zu Beginn mit kräftigen Bläsern. Das Andante hat eher dunklen, balladenhaften Charakter, vom Orchester vorzüglich mit grossem Atem zelebriert. Lebhaft, mit viel Ausdruck der 3. Satz, anmutiger Tanzweise nach klassischem Muster, weichem Hörnerklang und vorzüglichen Holzbläsern. Das Presto entwickelt sich nach einem leidenschaftlichen Einschlag. Vor allem Trompeten und Fagotte konnten hier kräftig zulegen. Dirigent Flurin Ruedinger animierte seine Musikerinnen und Musiker zu schwungvollem Musizieren.

## Begeisternde Solistin

Marie-Elisabeth Lott konzertiert mit den besten Orchestern weltweit, hat zahlreiche Preise gewonnen und ist heute bereits Professorin in Detmold. Das Violinkonzert e-Moll wurde 1845 vom Konzertmeister des Gewandhausorchesters Ferdinand David erstmals



Marie-Elisabeth Lott konzertiert mit den besten Orchestern weltweit. Am Samstag war sie im Hotel Laudinella zu hören. Foto: Gerhard Franz

gespielt, Mendelssohn was damals Musikdirektor in Leipzig. Mit seiner Anmut und Melodienseligkeit gilt er als Glücksfall für jeden Geigenvirtuosen.

Mit welch betörender Süsse und unbändigem Temperament konnte M.E. Lott die Zuhörer begeistern, schon beim sanglichen Thema im ersten Satzamt,

dem leidenschaftlichen Seitenthema. Das Andante ist eine schwärmerische Romanze. Das Orchester begleitet zurückhaltend, sodass die Solistin voll ihre Gestaltungskraft ausleben konnte. Besonderes bemerkenswert die absolute Frische der Solistin und des Orchesters in abgeklärter und vorwärtsdrängender Schönheit. So erlebte man ein musikalisches Spektakel voller Kraft und hochstehendem Enthusiasmus.

Gerhard Franz

Mehr Info: [www.liedfestspiele.ch](http://www.liedfestspiele.ch)

## Noch vier Konzerte

Weitere Konzerte der Liedfestspiele Engadin:  
23.8., 20.15 Uhr: «Dichterliebe», Sent – Kirche San Lurench  
25.8., 20.15 Uhr: «Klavierrezital», Sent – Kirche San Lurench  
26.8., 17.00 Uhr: «Notturmo», Scuol – Reformierte Kirche  
27.8., 17.00 Uhr: «Oh wüsst ich doch den Weg zurück ...», Sent – Kirche San Lurench

# I vain bainbod darcheu lavurà illa ruina Tschanüff

Quarta etapa per mantgnair la substanza istorica

**Daspö l'on 2001 as sfadia la Fundaziun Tschanüff da mantgnair la substanza istorica da la ruina a Ramosch. Analisas dendocronologicas han muossà cha'l chastè d'eira gnü fabrichà 300 ons plü bod co chi's crajaiva fin uossa.**

Al vest dal cumün da Ramosch, a l'ur da la chavorgia da la Brancla, as rechatta la ruina da Tschanüff. «Da l'on 1256 vaiva Graf Meinhard von Görz und Tirol dat a Nannes von Remüs il permiss da fabrichar qua il chastè da Tschanüff», impletaivan ils scolars e las scolaras fin uossa. Dataziuns dendocronologicas fattas da l'Uffizi archeologic grischun muossan però cha las restanzas dal chastè sun 300 ons plü veglias: Il lain chi s'ha chattà illa müraglia deriva da l'on 957. Il chastè es gnü desdrüt quatter jadas ed adüna darcheu refabrichà, l'ultima jada da l'on 1565, 150 ons davo la Refuorma. Dal 1780 es il chastè gnü bandunà e la müraglia crodada plan a plan in ruina. Ils prüms pass per mantgnair la ruina in seis stadi actual han fat l'antieriura proprietara da la ruina Uorschla Müller-Vonmoos e l'antieriur indschegner forestal Nicolin Bischoff da l'on 2001: Ella ha regalà la ruina a la Fundaziun Tschanüff chi'd es gnüda constituida quel on. «La fundaziun ha l'intent da mantgnair la ruina i'l stadi actual e cun ün access sgür», declera Georg Luzzi chi presidiescha la fundaziun.

## Cun l'agüd da giarsuns müraders

Daspö il 2001 ha la Fundaziun Tschanüff cul manader da proget, l'architect Lukas Högl, e l'Uffizi chantunal pella protezzion da monumaints collavurà cun l'Uniuon dals impressaris da fabrica grischuns (UIG): Ils impressaris han dat a giarsuns müraders la pussibilità dad imprendere sülla ruina da Tschanüff a mürar cun crappa natürala. «In trais etappas han els allontanà las plantas chi creschivan sülla müraglia e pisserà

cha quella nu cuntinescha a crodar in muschna», infuormescha il president, «uossa eschna landervia a planisar l'ultima etapa, eir pro quista pudaina collavurar culla UIG e'ls giarsuns.»

## Sgürar la curuna da la tuor

«Pro quist'etappa pigliaina per mans la tuor vers vest, vers Tschern», cuntinescha Georg Luzzi. Sco ch'el declera, as tratta pro quista tuor da duos mürs fabrichats in ot ün cunter tschel, sainza gnir colliats: «I nu's trattaiva d'üna tuor per abitar, dimpersè d'üna protezzion dal chastè. Scha'l prüm mürgniva toc da las cullas da chanun da l'inimi e crodaiva in muschna d'eira qua amo il seguond.» Eir

pro quista tuor esa tenor el d'allontanar las plantas chi creschan süsom e sgürar las curunas da la müraglia. «Lura esa da sgürar eir amo ün pèr mürs i'l intern da la ruina, quels tocan pro la plü veglia part da l'antieriur chastè.» Cha quella crappa saja fich instabila, agiundscha'l, «per pudair ragiundscher nos böt da drivir la ruina darcheu pel public interessà esa da sgürar eir quists mürs.»

## In tschercha da sponsuors

Ils cuosts totals per sgürar e mantgnair la ruina da Tschanüff s'amuntan a s-chars 1,9 milliuns francs. «Pella quarta ed ultima etapa restan amo cuosts da 750000 francs», manzuna il pre-

sident da la Fundaziun Tschanüff, «30 pertschient da quels surpiglia il Chantun, pels ulteriurs cuosts eschna uossa in tschercha da sponsuors.» El es da bun anim chi tils grataja da chattar sustegn pro instituziuns e fundaziuns prontas da surtour üna part da quists cuosts. «D'utuon cumanzain nus da la Fundaziun Tschanüff a ramassar las finanzas per realisar l'ultima etapa.» Per far quai hana cumpilà üna documentaziun chi preschainta il proget, l'istorgia dal monumaint a Ramosch ed oter plü. Las lavuors da la quart'etappa gnaran eseguidas d'instà 2018. (anr/fa)

Daplü infuormaziuns as chatta sülla pagina d'internet [www.tschanueff.org](http://www.tschanueff.org).



Las lavuors da la quart'etappa cuntinuan dal 2018. Sülla fotografia as vezza l'antieriura chadafò da la ruina da Tschanüff.

fotografia: Georg Luzzi

## Commembers da la Fundaziun Tschanüff

Il prüm president da la Fundaziun Tschanüff es stat Giovanni Mathis. Ün decenni plü tard ha'l surdat il presidi a Georg Luzzi. Ils ulteriurs commemblers da la fundaziun sun Duri Chönz e Sina Puorger, respunsabels pels ressorts «natura ed istorgia». Jachen Kienz fa la lavur da marketing e procura pella recloma. Cla Nogler guarda pellas finanzas. Nutal Peer es respunsabel pellas lavuors da fabrica ed Albert Pritzi tratta culs sponsuors. (anr/fa)



## Gemeinde Sils i.E./Segl

Pels 1. december 2017 u tenor convegna esa d'occupar la seguainta piazza i'l pitschen team da la chanzlia cumünela da Segl/Sils i. E.:

### impegheda/impiego d'administraziun

#### Incumbenzas:

- mner la controlla d'abitants e d'esters, uffizi da lavur, filiela d'AVS
- servezzan al fnestrigl ed al telefon, chascha
- lavuors generelas da secretariat, büro da chat, permiss vias da fracziun, mner differents registers (taxas turisticas, prümas abitaziuns, barchas, chauns)
- chürer ils giarsuns
- collavuraziun tar diversas partiziuns da chanzlia tenor bsögn

#### Profil:

- giarsunedi da commerzi conclüt (cun preferenza tar ün'administraziun cumünela) u simila scolaziun
- interess per l'administraziun publica e pels aspets d'ün lö da cura viv cun giasts internaziunels
- plaschair vi dal contact cun indigens e giasts, bunas manieras
- penser oriento vers la clientella ed il public
- möd da lavur independent, exact e speditiv, flexibilitèd e capacited da lavurer suot squitsch
- bunas cugnuschentschas dal tudasch e dal taliaun, cun avantag eir dal rumauntsch
- interess vi d'üna relaziun da lavur a lungia vista

Que do ün temp d'introducziun. Las cundiziuns d'ingeschamaint seguan da principi al ram da la ledscha da persunel chantunela. Tenor giavüsch sto a disposiziun ün'abitaziun da servezzan.

Annunzchas sun d'inoltrer culla solita documainta fin als 11 settember 2017 a la suprastanza cumünela da Segl/Sils i. E., Via da Marias 93, 7514 Segl Maria. Tar dumandas sto a disposiziun il chanzlist cumünel (M. Römer, tel. 081 826 53 16, [gemeindeschreiber@sils.ch](mailto:gemeindeschreiber@sils.ch)).

Sils/Segl Maria, ils 15 avuost 2017

La suprastanza cumünela

## Championadi grischun da golf a Vulpera

Mincha ündesch ons ha lö il championadi in Engiadina Bassa

**Fin als 14 settember ha lö sülla piazza cun nouv fouras a Vulpera/Tarasp il Championadi grischun da golf per amatuors. Cumanzà ha il championadi in differents categorias e scumpartits sün tschinch dis culla concorrenza dals juniors.**

A Vulpera/Tarasp in Engiadina Bassa as rechatta üna da las plü veglias piazzas da golf da la Svizra. La piazza ha nouv fouras ed es gnüda fabrichada da l'on 1923. La piazza da golf a Vulpera appartgnaiva a la Società simpla Clemgia Vulpera chi ha vendü quella avant 27 ons a la Interregionale Golfplatz Vulpera AG. Dal 1989/90 es gnüda fabrichada la chasa dal club e d'ürant ils ultims ons

s'haja adüna darcheu amegldrà la piazza per dispuoner d'üna buna sporta da golf. La piazza as rechatta sün 1270 meters sur mar e spordscha sper il giovar a golf eir la vista sün üna bella cuntrada. Als respunsabels esa gratià da tilla integrar bain illa natüra alpina. Id es üna plazza fich variada e pretensiusa chi'd es adüna bain preparada. Pro championadis stoja gnir giovà adüna duos jadas per avair a la fin 18 fouras. Dalöntsch davent dal minchadi po esser il giovader in seis elemaint. L'avantag a Vulpera es eir chi nu's sto s'annunzchar per giovar sülla piazza da golf fingià lösch avant, i va adüna eir a listess di.

### 29 junioras e juniors han cumbattü

Be mincha ündesch ons vain realisà il Championadi grischun da golf per amatuors sülla piazza da golf a Vulpera. Quel vain giovà in plüssas categorias ed es scumparti sün tschinch differents dis. In marcurdi ha gnü lö il championadi da las junioras e juniors. Pro quellas d'eiran da la partida ils meglers amatuors juniors dal Grischun chi s'han masürats pel titel dal champion grischun. Championa grischuna es dvantada Ladina Semadeni e champion grischun Mauro Gilardi, tuots duos commemblers dal Club da golf da Domat. Als 26 avuost ha lö il Grison Cup, ingio cha ses golfistas e golfists as masüran pel titel dal meglter club dal Grischun. La dumengia lura se-

guan las lottas da singulas giovadras e giovaders. Ils resultats da la sonda e da la dumengia vegnan dovrats per eruir il meglter club. Als 28 avuost ha lö il championadi dals seniors sülla piazza cun nouv fouras a Vulpera. Als 14 settember es lura la concorrenza cul titel Staff. Pro quella giovan las collavuraturas e collavuratuors dals clubs da golf. I's tratta dals agüdents chi cultivan las piazzas, d'impiegats chi lavuran pro'l secretariat ed ils managers dals clubs. Ils organisatuors fan quint pro'l Championadi Grischun da golf 2017 cun var 300 partecipantas e partecipants.

### Il Club da golf Vulpera organisescha

La suprastanza dal Club da golf da Vulpera as cumpona dal president Men Mischol, dal vicepresidente Martin Lauber e dals suprastants Jachen Mayer, Manuela Canclini, Jürg Arquint ed Oscar Knapp. Pel management procura Ute Fischer cun la secretaria Maryam Farokh. Na main important sun il professional Edward Hoenjet ed ils Greenkeepers Joaquim Lopes e Helder F. Da Silva. Il comité d'organisaziun dal Championadi grischun consista dal president Ruedi Nuolf, Men Mischol, Martin Lauber, Jürg Arquint, Manuela Canclini e da Jachen Mayer. Natüralmaing bsögna per organisar ün tal evenimaint eir da l'agüd da commemblers e commemblers chi sustegnan l'arrandschamaint. (anr/bcs)

**Gugent publichaina rapports e novitats davart societats regionalas.**

Per plaschair trametter a: [postaladina@engadinerpost.ch](mailto:postaladina@engadinerpost.ch)

# Da Men a Men i'l Museum d'Engiadina Bassa

Men Steiner ha chantà e quintà da Men Rauch

**Men Rauch (1888–1958)**  
laiva promover la chanzun rumantscha al tavolin. A Scuol ha Men Steiner chantà da quistas ed eir aignas chanzuns e quintà algords e reminiscenzas dal chantatur Rauch.

«Men Rauch es amo adüna cuntschaint sco chantatur, politiker, poet, teatrist ed oter plü», ha salutà in venderdi saira Duri Denoth, il bibliotecar dal Museum d'Engiadina Bassa (MEB) a Scuol a l'arrandschamaint cul titel «Da Men a Men». Üna sesantina da personas rumantschas e per part eir d'otra lingua d'eira gnüda a la sairada cun Men Steiner i'l tablà dal museum. «Men Steiner chi'd es oriund da Scuol ans es cuntschaint cun sia vusch al radio, culla musica dals Fränzlis da Tschlin e cun sias aignas chanzuns.» Eir l'exposiziun speciala chi vain muossada fin als 22 october i'l MEB as dedichescha al chant: «Engiadina Bassa chanta» preschainta dad üna vart fatschettas ed aspets da Men Rauch, lura la cronica dals 150 ons Cor masdà Scuol e sco terza as preschaintan cors in Engiadina Bassa. «L'accent special a Men Rauch vaina dat pro quist'exposiziun causa ch'el ha gnü a seis temp l'iniziativa da fundar illa Chà Gronda a Scuol Sot il MEB ed ha regalà tuot seis cudeschs al futur museum sco basa pella biblioteca da quel.»

## «Biografia in quatter vers»

Sco prüm ha Men Steiner chantà la chanzun dal chantatur: «Eu sun il leger chantatur e chant cun ma guitarra, eu lasch il led e la dulur e chant d'algrezcha e d'amur, da la marusa chara». Cha Men Rauch d'eira ün genie, ha constatà seis schensch, «el es stat bun da scriver sia biografia in quatter vers e tilla metter in melodia, quai chi nu riva propcha na da far minchün.» Men Rauch es nat als 29 schner 1888 e mort als 4 october 1958, cun ir a chatscha bassa. «El laiva promover la chanzun rumantscha al tavolin», ha manzunà Men Steiner e dit cha sia tanta, nada a



Men Steiner in acziun pro seis concert ch'el ha dat a Scuol i'l tablà dal Museum d'Engiadina Bassa.

fotografia: Flurin Andry

Scuol da l'on 1908, til vaiva quintà cha la giuventüna chantaiva da quel temp suvent chanzuns tudais-chas. Dal 1925 ha publichà Men Rauch perquai il cudesch da chant «Chanzuns per guitarra» cun intraguidamaint per accompagnar quellas culla guitarra.

## Cun blier umor

«Co mà less eu sunar la guitarra cun quists mans airas, chi sun adüsats a manar la fotsch e'l rastè o a manisar il chazet? Uschea as dumandaran bleras e blers. Ma eu respuond: Sunar la guitarra nun ais ingün striöm.» Cun quists plets cumainza Men Rauch a declarer co chi's suna l'instrument.

«Schi't fa il prüm mal las piclas schi suna be inavant, la pell vain subit düra e spari sarà il mal», uschea finischa Men Rauch sia instruziun da sunar la guitarra e giavüscha amo bun success. In venderdi saira ha chantà Men Steiner üna gronda schelta da las chanzuns da Men Rauch e dad oters cumponists e poets amis d'el. L'umor es ün elemaint chi's chatta in tuot ils texts da las chanzuns.

## Imprais la chanzun da l'Hom Strom

Cur cha Men Steiner d'eira in tschinch'o sesavla classa es rivà Men Rauch ün di sün piazza da scoula e vi pro'ls magisters. Davo la posa han tuot

las scolaras e scolaras gnü dad ir in sala cumünala. «Men Rauch d'eira sül palc e'ns ha dit, uossa imprendaina la chanzun da l'Hom Strom, quella chanzun chi vain chantada amo hozindi», s'ha algordà Men Steiner. Da quel temp d'eira l'üsanza da l'Hom Strom periclitada da na gnir plü pratichada: «Ils pauris nu cultivaivan plü gran uschè lung chi füs i bain a far las cuas. Men Rauch però laiva cha l'üsanza viva inavant ed ha perquai scrit e cumponü la chanzun.»

## Grazcha a Men Rauch

Vers la fin dal concert ha declarà Men Steiner che chi d'eira mania cul titel

«Da Men a Men»: «Cun chantar las chanzuns da Men Rauch n'haja survgni plaschair ed eir il curaschi da far svesa chanzuns.» A partir dals ons 1970 ha'l cumanzà a cumpuoner las melodias pro texts dad oters autuors, «il prüm naturalmaing n'haja tut poesias da Men Rauch, lura però eir dad oters e per finir eir agens texts.» El ha chantà eir amo üna schelta da quellas chanzuns, sco p.ex. la chanzun da «Nottin Bardot» chi nu d'eira gnü elet sco magister a la scoula chantunala causa ch'el dschaiva be dretoura seis parair. A Men Steiner esa reuschi da mantgnair d'ürant ün'ura e mez la plaina atenziun dals audituors. (anr/fa)

## «Eu doz meis ögls vers Tamangur»

Üna produziun da teater, chant e musica a Nairs

**Il Center d'art contemporanea Nairs preschainta ün arrandschamaint cun teater, marionettas, instrumentalists e cun chant d'ün cor da la regiun. Responsabel per la redschia es Julian M. Grünthal chi ha eir scrit il toc.**

Il Center d'art contemporanea Nairs as rechatta in Engiadina Bassa illa fracziun da Nairs dal cumün da Scuol. Daspö cha'l center d'art a Nairs ha drivi davu duos ons da fabrica sias portas la fin d'avuost 2016, han gnü lö fin uossa differents arrandschamaints sco exposiziuns ed otras occurrenz. Daspö la reavertüra es il center avert tuot on e spordscha ad artistas ed artists da tuot il muond la pussibiltà d'abitar e da lavurar a Nairs. Cun l'avertüra ha cumanzà i'l Center d'art a Nairs eir üna nouva fasa culturala. Sco cha'l curatur Christof Rösch ha dit, es Nairs cun sias auas mineralas e cun seis svilup turistic congualabel cun ün corp da resonanza chi spetta da pudair clingir. Daspö l'avertüra han gnü lö diversas exposiziuns, concerts e pre-

lecziuns chi han inrichi la sporta culturala a Nairs.

## Ün teater contemporan

Dürant trais sairas ha lö quist'eivna üna produziun particulara chi muossa ün'otra fatscha dal center cultural a Nairs. Üna produziun da teater cun marionettas, instrumentalists e cun ün cor da la regiun. Pro bell'ora han lö las produziuns our il liber e pro trid'ora aint illa sala d'occurrenz dal center. Per la redschia es responsabel Julian M. Grünthal chi ha eir scrit il toc. La dramaturgia es in mans da Martina Mutzner. Ella ha eir elavurà il concept musical: Mutzner es la chantadura, Vera Kardos suna la gĩa e Heinz Girschweiler es responsabel pel cor ad hoc. La part teatrala cul gö da marionettas es in mans da Charlotte Engelbert. Il cor da la regiun as cumpuona da Gabriele Signer, Rita Inderbitzin, Ulrica Plouda, Brigitta Balmer, Matthias Merz, Armon Parolini, Martina Mutzner e Heinz Girschweiler.

## Il cuntgnü dal toc

Philippo brama d'avair salvezza e sgürezza per ragiundscher ün böt e per surtour responsabiltà. Fin uossa d'eira el ün artist, specialisà da persvader ad oters umans da sia art. Ün bel di doda el

ün bellischem chant, al qual el segua aint il god. El dvainta praschuner da la musica e perda la survista da temp e sömme. El vain impreschiunà d'emozziuns e d'algordanzas d'infanzia. Aint il god chatta el sia mort ed üna duonna ch'el admiraiva fich ferm as transmüda in üna marionetta da lain chi surpiglia si'orma e cumainza a ballar accompagnada da bels tuns d'üna gĩa e cun chant. La produziun teatrala cumainza aint il center a Nairs e fa müdada insembel culs visitaduors da l'otra vart da l'En. In ün container perda Philippo la vusch e dà perquai la cuolpa al flüm. «Lura chaminaina lung la riva dal flüm e giovain adüna darcheu scenas ed a la fin, pro la piazza da tennis, chatta lura Philippo sia mort. La marionetta surpiglia davu sia mort si'orma e balla sün seis corp fraid», ha Grünthal declarà in dumengia als rapreschantants dals mezs da massa. Il toc vain giovà cun büschmainta dal minchadi. Las visitaduras ed ils visitaduors dessan trar aint büschmainta choda e bunas s-charpas, causa cha la gronda part da l'inscenzaziun ha lö our il liber, ha dit Grünthal. (anr/bcs)

Las rapreschantaziuns han lö gövgia ils 24 avuost, venderdi ils 25 avuost e sonda ils 26 avuost adüna da las 20.00 fin las 21.15.



La marionetta surpiglia l'orma da Philippo e balla sün seis corp fraid aint il god.

fotografia: Benedict Stecher

## CINEMA REX

Pontresina

Samstag, 19. – Freitag, 26. August

Sa/So 16 D ab 6/4J

Emoji 2D

Sa 18 So 20.30D ab 10/8J Prem.

In Zeiten des abnehmbaren Lichts

Sa/Mo/Mi 20.30 So 18 D ab 10/8J Prem.

Bullyparade

Do/Fr 18 E/df ab 12/10J Premiere

Final Portrait über A. Giacometti

Do 20.30 D ab 16/14J

Atomic Blonde

Fr 20.30 E/df ab 12/10J

Tulip Fever

Tel. 081 842 88 42, ab 20h  
www.rexpontresina.ch



Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung in **St. Moritz-Dorf** unmöblierte, schöne

**3½-Zimmer-Wohnung** im OG, mit Balkon, Wohnküche, Wohnraum, Galerie, 2 Schlafzimmer, 2 Nasszellen, Estrich eigene WM/T, Keller und Autoeinstellplatz. Geeignet für Nutzung als Ferienwohnung im Engadin oder als Dauermieter für Familie. Auskunft unter Tel. 079 610 25 46 oder Anfragen per SMS

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung in **Bever**, unmöblierte, schöne

**2½-Zimmer-Wohnung** bestehend aus: Wohnraum, Schlafzimmer (Galerie) sep. Bad und sep. Küche, Keller und 2 Aussenparkplätze, Mietpreis: Fr. 1380.- inkl. NK Auskunft bei: JENNY SA EISENWAREN, 7502 BEVER Tel. 081 851 10 80 oder 079 681 43 28



## 13. Silser Kunst- und LiteraTourage

«Exil - einst und heute»

24. - 27. August 2017

Programminformationen: www.sils.ch/events

Alle Veranstaltungen sind einzeln buchbar und finden im Hotel Waldhaus in Sils statt.

## CREDITI PRIVATI

A partire dal 7.9%

Esempi: Fr 5'000.- a partire da Fr 86.75  
Fr 10'000.- a partire da Fr 173.50  
Fr 40'000.- a partire da Fr 694.10

CREDITFINANZ SA

Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02

www.creditprivati.ch

Pontresina mitten im Dorfzentrum, schöne **2½-Zi-Südwohnung** mit 2 Balkone, Parkplatz, Keller und Estrich per sofort, Miete Fr. 1350.- exkl.NK Tel. 078 853 19 36

Zu verkaufen in **Samedan** **3½-Zi-Wohnung** 146 m² BGF mit zwei Abstellplätzen in der Einstellhalle zum offiziellen Schätzwert von CHF 2'610'000.- Chiffre K 176-811785, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg

Zu vermieten in **St. Moritz** per 1.Okt. 2017

### 3-Zimmerwohnung

mit Kellerabteil und Balkon, Fr. 1680.- inkl. NK, ohne EW und TV-Gebühren  
Auskunft unter Tel. 079 245 64 63

### Grosse helle 2-Zimmer-Whg. zu vermieten in St. Moritz-Dorf

mit Gartensitzplatz und Balkon, Garage auf Anfrage.  
Miete Fr. 1 550.- inkl. NK  
Tel. 078 852 71 14

## Für Drucksachen

081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.  
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Zu vermieten in **Scoül** ab 1.09.2017 oder nach Vereinbarung, unmöblierte

### 4½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Garage und Keller Fr. 1650.- inkl. NK ohne Strom  
Auskunft: Tel. 081 864 16 14



## LARET-MARKT

Bunte Marktstimmung mit Live-Musik, Essen und Trinken unter freiem Himmel!

### Programm

Donnerstag, 24. August 2017, 17.00-22.00 Uhr

Der legendäre Sommer-Treff für Einheimische und Gäste in den Gassen des Dorfteils Laret und entlang der Via Maistra bis zum Hotel Müller. Auf der Flaniermeile erwarten Sie Marktstände mit einheimischen Produkten, Kleidern, Schmuck und vielen weiteren Angeboten. In den Festwirtschaften und an den Esständen ist von Grilladen über einheimische Spezialitäten bis zu Süßigkeiten fast alles erhältlich. Zudem bleiben diverse Geschäfte entlang der Via Maistra während den Laret Märkten zum Abendverkauf für Sie offen! Geniessen Sie diesen Donnerstag den letzten Laret-Markt im Sommer 2017.

### Kinder-Karussell

und weitere Attraktionen - ein Riesenspass für alle Kinder!  
Ab 17.00 Uhr auf dem Vorplatz des Kongress- und Kulturzentrums.

Musikalische Unterhaltung während dem 5. Laret Markt erwartet Sie an den folgenden Standorten.

**Konzert mit «Chue Lee»**  
Beim Kongress- und Kulturzentrum

**Konzert mit «ON IT»**  
Beim Grand Hotel Kronenhof

**Konzert mit «Ova da Fex»**  
Beim Hotel Schweizerhof

**Konzert mit «Beppe»**  
Beim Hotel Schloss

**Konzert mit «Trio Giarson»**  
Beim Hotel Post

**Konzert mit «William White»**  
Im Pitschna Scena (ab 22.30 Uhr)

Das OK Laret-Markt freut sich auf Ihren Besuch.

OK Laret-Märkte Pontresina · Postfach 119 · 7504 Pontresina · info@laretmarkt.ch

## Die mobile Prüfstation der TCS Sektion Zürich in Graubünden!



Für TCS-Mitglieder reduzierte **PREISE!**

## FAHRZEUGKONTROLLEN 2017

### Scuol

Plazza da la Staziun

Mo, 21. – Mi, 23. August

Montag, 21. August

Dienstag, 22. August

Mittwoch, 23. August

15:00–17:00

08:00–11:45 | 13:15–17:00

08:00–11:45

### Celerina

Parkplatz Bergbahnen

Do, 24. – Sa, 26. August

Donnerstag, 24. August

Freitag, 25. August

Samstag, 26. August

08:00–11:45 | 13:15–16:00 | 17:00–20:00

08:00–11:45 | 13:15–17:00

08:00–11:45

### Tests:

KOSTEN für

TCS-Mitglieder

Nichtmitglieder

• TCS-Sicherheitstest CHF 20.00 CHF 80.00

• TCS-Occasionstest CHF 150.00 CHF 240.00

**WICHTIG für beide Tests:**  
Teilnahme nur möglich mit **Voranmeldung!**



Anmeldung und weitere Informationen:  
**Tel. 058 827 17 17**  
verkehrssicherheit@tcs.ch  
tcsgr.ch

## Einblicke in die «Engadiner Post»-Produktion

Unsere Zeitungsdruckmaschine «Albert» geht Ende Jahr in den wohlverdienten Ruhestand – nach 27 Jahren unermüdlichem Einsatz. Eine Ära geht zu Ende, und eine neue Geschichte beginnt. In Zukunft wird die «Engadiner Post/Posta Ladina» im Unterland gedruckt, auf einer hochtechnisierten Zeitungsdruckmaschine.

Bis es so weit ist, wollen wir uns gebührend von «Albert» und der Engadiner Zeitungsdrucktradition verabschieden. Aus diesem Anlass laden wir Sie zu einem Besuch ein, um Ihnen Einblicke in unsere Zeitungsproduktion zu vermitteln. Die Führungen beginnen jeweils um 14.00 Uhr.

9. und 23. August 2017

6. und 20. September 2017

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Datum wählen  
und anmelden:

info@gammeterdruck.ch

Tel. 081 837 90 90

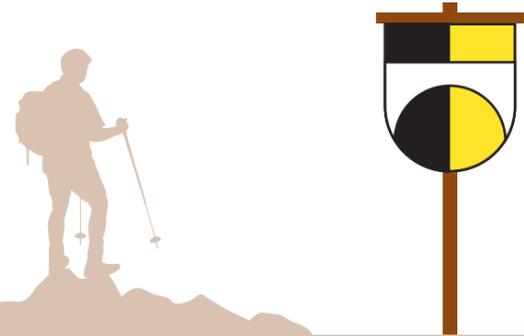


Gammeter Druck und Verlag AG  
Via Rupunt 54 | 7500 St.Moritz



# Wandertipp

Gemeinde Pontresina/Puntraschigna



## Die Pontresiner Bergwelt entdecken

Val da Fain – Fuorcla Pischa – Paradis Hütte – Alp Languard – Pontresina

Ein Genuss für alle Bergsportler – und ein Geheimtipp für alle Bergliebhaber. Die Wanderung beginnt am Fusse des Berninapasses, durchquert das Val da Fain in Richtung Fuorcla Pischa, weiter zum Lej Languard und dann Richtung Paradis Hütte, in der Sie sich eine kleine Stärkung verdient haben. Anschliessend geht es weiter zur Alp Languard, wo Sie die Möglichkeit haben, die letzten Meter nach Pontresina auf dem Sessellift zu geniessen.

Die Wanderung fängt gemütlich an. Mit dem Bus oder Zug fahren Sie nach Bernina Suot. Die Station befindet sich direkt neben dem Gasthaus Berninahaus. Dort können Sie sich noch mit einem Kaffee stärken, bevor die Wanderung beginnt. Am Gasthaus vorbei Richtung Diavolezza geht es ein kurzes Stück der Passstrasse entlang, bis Sie auf der linken Seite der Wegweiser ins Val da Fain hineinführt. Das Val da Fain – auf Deutsch Heutal – ist bekannt für seine vielseitige Alpenflora und beinahe jeder Quadratmeter ist von Murmeltieren bewohnt.

Anfangs führt der Weg über eine Schotterstrasse und nach ungefähr 40 Minuten kommen Sie zu einer Weggabelung in Richtung Fuorcla Pischa. Nun geht es im steilen Zickzack über Alpwiesen und an Murmeltierlöchern vorbei bis zu den Felsen der Gianda d'Albris. Der Aufstieg ist zwar lang und steil, jedoch lohnt es sich allemal. Beim letzten Teil des Aufstiegs ist Trittsicherheit gefragt, da Sie ein Geröllfeld durchqueren müssen. Die Strecke ist aber gut gesichert und nach einigen Minuten erreichen Sie auch schon die Hochebene. Oben angekommen, finden Sie eine fantastische Aussicht auf das Bernina Massiv sowie auch auf das Val da Fain vor.

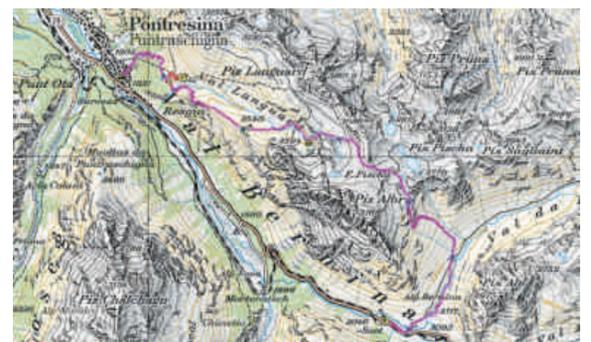
Nach dieser Anstrengung haben Sie eine Rast verdient und vielleicht entdecken Sie in den Felsen Steinböcke – die Chancen dafür stehen gut, denn am Piz Albris befindet sich eine der grössten Steinbockkolonien der Schweiz. Der Weg

führt nun weiter durch Geröll auf die Fuorcla Pischa (2848 m.ü.M., dem höchsten Punkt der Wanderung).

Weiter geht es entlang der Crasta Languard, bis nach etwa 15 Minuten der Weg links in Richtung Alp Languard abzweigt. – Für alle, die noch nicht genug haben, können ab hier einen Umweg auf den Piz Languard nehmen. Der Abstieg ist sehr steil. Hier empfiehlt es sich deshalb Wanderstöcke dabei zu haben.

Vom Lej Languard sind es nur noch gut 30 Minuten und ein paar weitere Höhenmeter zur Paradis Hütte. Unser Geheimtipp: Hier gibt es einer der leckersten Fruchtekuchen. Gestärkt nehmen Sie den Abstieg nach Pontresina in Angriff oder ab der Bergstation Alp Languard den Sessellift. Die Sesselbahn fährt täglich bis am 22. Oktober 2017 von 8.30 bis 17.30 Uhr. Übrigens: Gönnen Sie sich auf dem Wanderweg ab der Paradis Hütte Richtung Alp Languard auf einer Sitzbank eine Pause. Auf den kleinen Tafeln, lesen Sie humorvolle Anekdoten des Pontresiner Wildhüters Daniel Godli.

Bei der Alp Languard haben Sie zudem nochmals die Möglichkeit ein paar Steinböcke zu sichten, falls Sie auf der Wanderung kein Glück hatten. Je nach Jahreszeit wandern die Steinböcke in tiefere bzw. höhere Lagen. Tipp: Besichtigen Sie die Steinbock-Galerie neben der Bergstation und erfahren Sie mehr über die spannende Geschichte der Ausrottung und Wiederansiedlung des Steinbocks.



### Nützliche Informationen

Zeit	5.25 h
Länge	13.7 km
Aufstieg	870 m
Abstieg	1091 m
Ausgangspunkt	Bernina Suot
Höchster Punkt	Fuorcla Pischa 2848 m
Schwierigkeitsgrad	Anspruchsvoll; Trittsicherheit und Schwindelfreiheit wichtig

### Nützliche Informationen

Rast/Einkehr	Paradis Hütte sowie Alp Languard
Ausrüstung	Gutes Schuhwerk, Wanderstöcke
Anreise	Mit dem Auto oder Zug bis Bernina Suot / Bergstation Diavolezza, Parkplätze vorhanden
Sesselbahn Languard	Erste Bergfahrt: 8.30 Uhr Letzte Talfahrt: 17.30 Uhr
Empfehlung	Steinbock-Paradies Pontresina
Auskünfte	Pontresina Tourist Information, T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch, www.pontresina.ch



Erleben Sie die Pontresiner Bergwelt von seiner schönsten Seite.

Fotograf: Gian Giovanni



**engadin.online**  
Das Portal der Engadiner

**engadin.online** 

jobs.engadin.online  
immo.engadin.online  
blog.engadin.online

**500 Jahre Berninahäuser!**  
Gasthaus & Hotel Berninahaus  
Bernina Suot 3 · 7504 Pontresina

Idyllisch – abseits der Welt und doch am Puls des Lebens liegt unser Gasthaus am Fusse des Bernina-Passes. Direkt an der UNESCO-Welterbe Bernina-Bahnstrecke der RhB.

**Herbst-Aktion**  
5- bzw. 7-Tage-Wanderwoche inkl. HP und Bergbahntickets ab Fr. 560.–  
Tel. 081 842 62 00 · www.berninahaus.ch

Languard  
Sesselbahn · Restaurant · Skilift

**STEINBOCK-PARADIES PONTRESINA**  
Willkommen im Eldorado für Steinwild und Wanderer



Pontresina Tourist Information, www.pontresina.ch 

# «In Silvaplana trifft sich die ganze Community»

Die schnellste Windsurferin der Welt, Karin Jaggi, erweist dem Engadin jedes Jahr die Ehre

**Am Engadinwind kommen jeden Sommer bekannte und weniger bekannte Surfer und Kiter zusammen. Unter ihnen die 29-fache Weltmeisterin aus Bern, Karin Jaggi.**

ANNINA NOTZ

Es war ihr allererstes Wettrennen auf einem Surfbrett: Der Marathon am Engadinwind 1990. Damals war Karin Jaggi 19 Jahre alt und hatte gerade erst Gefallen gefunden am Windsurfen. «Ich weiss noch, dass ich am Start ganz schlecht weggekommen bin», sagt die heute 46-jährige Jaggi über ihren ersten Wettkampf, zu dem sie von Kollegen mitgenommen wurde. Seit besagtem Sommer ist Jaggi immer wieder ins Engadin zurückgekommen, obwohl sie in der Zwischenzeit weltweit Titel holte. «Das Besondere am Engadinwind ist, dass hier alle so nah aufeinander sind», beschreibt Jaggi die Atmosphäre im Surfzentrum und auf dem Campingplatz. Es sei wie eine Zusammenkunft: «In Silvaplana kommt einmal im Jahr die ganze Surf-Community zusammen.» Sie freue sich beim Engadinwind deshalb am meisten darauf, alle Leute wiederzutreffen. Obwohl Jaggi ihre äusserst erfolgreiche Profikarriere mit 29 Weltmeisterschaftstiteln in allen Kategorien, die es im Windsurfen gibt, beendet hat, nahm sie auch 2017 wieder am Engadinwind teil.

## Wind im Engadin eher schwach

Die Bedingungen auf dem Silvaplannersee seien jedoch nicht ganz einfach. «Wenn man sich hier auskennt, hat man sicher einen Vorteil», sagt Jaggi. Man müsse sehr taktisch fahren. Eine weitere Herausforderung ist die dünne Luft, «die man vor allem spürt, wenn man direkt vom Meer kommt.» Da der Wind nicht immer genug stark ist, müssen die Windsurfer im Engadin



Ihre Profikarriere hat Karin Jaggi beendet, nun fährt sie nur ab und zu bei Wettkämpfen mit, wie hier beim Engadinwind in Silvaplana.

Foto: Marc van Swoll

häufiger zu einem grösseren Segel greifen, was wieder eine Umstellung bedeutet. «Mir gefallen rauere Bedingungen besser», sagt Jaggi. Am liebsten surft sie auf dem Meer. Dort hat das Brett mehr Auftrieb und das Segel mehr Druck.

Rau ist das Stichwort, wenn es um einen weiteren Titel von Jaggi geht. Sie ist nämlich seit 2015 Weltrekordhalterin im Speedsurfen. Sie erreichte in einem Kanal in Namibia die Spitzengeschwindigkeit von 85 Kilometern pro Stunde. Zum Vergleich: Auf dem Silvaplannersee

schafft Jaggi etwa 55 Kilometer pro Stunde. Mittlerweile verbringt die Bernerin aber viel weniger Zeit auf dem Wasser, als ihr lieb ist. Weniger stressig ist ihr Alltag dadurch aber nicht geworden. Sie ist Mutter eines dreijährigen Sohnes und führt zusammen mit ihrem Partner Patrik Diethelm ein Surfboard-Unternehmen. Da ist sie für den Verkauf zuständig, der auf der ganzen Welt stattfindet. «Es ist sicher nicht der einfachste Markt, aber das ist das Leben, das wir immer wollten», sagt Jaggi. Sie

glaubt jedoch daran, dass das Windsurfen gerade wieder einen Aufschwung bei der nächsten Generation erlebt, nachdem einige Jahre lang wenig Nachwuchs nachkam. Um den Sport zu fördern, bietet Jaggi immer wieder Surfkurse an und setzt sich für junge Talente ein.

## Ehrgeizig wie eh und je

Auch wenn Jaggi mittlerweile mehr neben dem Brett als auf dem Brett steht, hat sie die Faszination des Windsurfens nie losgelassen: «Es ist dieses intensive

Naturerlebnis mit Wind und Wasser, das mich noch immer begeistert.» Bei den nationalen Rennen, die sie jetzt noch ab und zu fährt, ist ihr Ehrgeiz zu gewinnen noch genauso ausgeprägt wie vor 25 Jahren. «Wenn ich irgendwo teilnehme, will ich gewinnen», sagt Jaggi. Mit diesen Erwartungen ist sie folglich auch ins Engadin gereist. Gleich am ersten Tag zog sie sich jedoch bei einem Zusammenstoss eine Platzwunde am Kopf zu. So konnte sie nicht an allen Rennen teilnehmen.

## Sehr starke Belgier, gute Schweizer

Der CSI St. Moritz debütierte auf der Pferdesportwiese San Gian

**Ein gutes, sportliches Fazit zieht OK-Präsidentin Leta Joos nach dem dritten CSI in St. Moritz. Wie es mit dem Fünf-Sterne-Turnier weitergeht, soll jetzt analysiert werden.**

RETO STIFEL

Wie schon in den letzten beiden Jahren, stand die finale Organisation des Longines CSI St. Moritz unter Zeitdruck. Erst einen Monat vor dem Anlass war definitiv klar, dass dieser stattfinden würde und zwar erstmals auf der Pferdesportwiese und nicht mehr auf der Polowiese. Diese Auflage hatte die Gemeinde zur Bedingung gemacht, um die Bewilligung zur Durchführung zu erteilen. Die Polowiese wird bis in den Spätsommer von den Leichtathleten für ihr Höhentraining genutzt.

Aus sportlicher Sicht zieht OK-Präsidentin Leta Joos ein gutes Fazit. «Der Anlass konnte unfallfrei durchgeführt werden, wir sahen guten Springsport, und die Reiterinnen und Reiter äusseren sich sehr zufrieden.» Vor allem die Infrastruktur, die Parcours und der Boden seien gelobt worden, so Joos. Seit letzten Mittwoch bis am Sonntag standen rund 60 Voluntari aus der Region im Einsatz, plus professionelle Equipen



Während fünf Tagen gab es auf der Pferdesportwiese anlässlich des CSI St. Moritz 19 Prüfungen zu sehen. Beim Fünf-Sterne-Turnier (höchste Kategorie) waren etliche Spitzenreiter zu sehen.

Foto: Longines CSI St. Moritz/Katja Stuppia

für die Zeitmessung oder den Parcoursbau.

## Belgischer GP-Sieg

Die Hauptprüfung am Sonntagmittag, der Longines Grand-Prix von St. Moritz, war an Spannung kaum mehr zu überbieten. Neun Paare hatten sich für das Stechen qualifiziert, darun-

ter mit Alain Jufer auf Rahmannshof Tic Tac aber nur ein Schweizer. Er eröffnete das Stechen und tat dies mit einer sicheren und fehlerfreien Runde, was sich auszahlen sollte. Lediglich Robert Whitaker (GBR) mit Catwalk als Zweiter und schliesslich der 38-jährige Belgier Wilm Vermeir (BEL) mit Iq van het Steentje als GP-Sieger setzten sich noch

vor Jufer. Vermeir hatte schon während des ganzen Wochenendes gezeigt, dass er in ausgezeichneter Form ist. Er gewann bereits am Samstagnachmittag eine Prüfung über 150 Zentimeter.

Sowieso zeigte die belgische Equipe bei der Hauptprobe für die in dieser Woche beginnenden EM in Göteborg eine starke Leistung und feierte in

St. Moritz vier Siege. Ebenfalls gut in Form präsentierten sich die Schweizer Reiter, die drei Prüfungen für sich entscheiden konnten. Den Schweizer Cup-Final am Samstagabend gewann Routinier Pius Schwizer auf Uderzo de Rance – dies bereits zum sechsten Mal. Nicht richtig in Fahrt kam Olympiasieger Steve Guerdat, er erreichte keine einzige Spitzenklassierung, hatte aber nicht seine stärksten Pferde am Start.

## Vor- und Nachteile

Organisatorisch zieht Leta Joos ebenfalls eine gute Bilanz. Auf die Frage, wie es mit dem CSI in St. Moritz weitergeht, will sie sich zurzeit noch nicht konkret äussern. «Wir wollen nun zuerst den diesjährigen CSI sauber abschliessen und dann ein Fazit ziehen», sagt sie. Der neue Austragungsort hat laut Joos neben einigen Vorteilen – beispielsweise den grosszügigen Platzverhältnissen – auch Nachteile. Sie nennt die fehlenden Parkplätze, teurere Installationen, zum Beispiel für die Stromanschlüsse oder die periphere Lage, die sich teilweise auf den Publikumsaufmarsch ausgewirkt habe.

2018 soll der CSI wieder am gleichen Wochenende stattfinden. Dass es noch einmal zu einer Standortdiskussion kommen wird, denkt Joos nicht. «Ich habe immer gesagt, wenn wir einmal auf der Pferdesportwiese sind, werden wir dort bleiben müssen.»

Alle Resultate [www.csistmoritz.ch](http://www.csistmoritz.ch)

# Afrikanische Sieger und überzeugende Engadiner

Der 38. Engadiner Sommerlauf war sowohl für die Organisatoren als auch für die Läufer ein Erfolg

**Fast 2400 Sportlerinnen und Sportler nahmen am Sommerlauf teil. Dies auf den unterschiedlichsten Strecken und über das ganze Wochenende verteilt.**

ANNINA NOTZ

Die afrikanischen Athletinnen und Athleten gelten beim Engadiner Sommerlauf meistens als Favoriten und bestätigten diese Erwartung auch in diesem Jahr: Bei den Frauen wie auch bei den Männern siegten über die 25 Kilometer lange Strecke von Sils nach Samedan Äthiopier. Einen neuen Streckenrekord stellten sie aber nicht auf, dafür waren die Bedingungen nicht optimal. Es blies ein starker Nordwind. Das empfand auch der Sieger Temesgen Daba so: «Der Wind und die Temperaturen waren hart, aber das Rennen allgemein fand ich einfach.» Dies bestätigte er mit einem Vorsprung von 46 Sekunden auf den Zweitplatzierten. Bei den Frauen verteidigte die Vorjahressiegerin Helen Bekele aus Äthiopien ihren Titel.

Der erste Schweizer, der Marathonläufer Andreas Kempf, kam strahlend als Fünfter ins Ziel. Kempf ist im Moment auf dem Berninapass in einem Trainingslager und hat den Sommerlauf als harte Trainingseinheit eingeplant. Er ist mit seiner Leistung zufrieden. «Ich habe mich super gefühlt, die Strecke war toll, und ich konnte die Landschaft ziemlich lange geniessen», sagte der Freiburger.

Als hervorragender Neunter kam mit dem St. Moritzer Max Knier der erste Engadiner ins Ziel. Nach einem spektakulären Duell im Schlusssprint, aus



Über 1.000 Läuferinnen und Läufer liefen am Sonntag von Sils nach Samedan.

Foto: Engadiner Sommerlauf

dem Knier als Sieger hervorging, legte er sich im Ziel gleich hin. «Ich bin extrem zufrieden, unter die Top Ten zu laufen, war mein Ziel», sagte Knier. Auch bei den Frauen ist eine Engadinerin in die Top Ten gelaufen: Annina Iseppi aus St. Moritz wurde Achte. Sie habe während dem Lauf gelitten, aber die Strecke zu kennen, sei ein Vorteil gewesen.

Ebenfalls sehr zufrieden mit dem Anlass ist OK-Präsidentin Anne-Marie Flammersfeld: «Unsere Erwartungen wurden übertroffen, vor allem der su-

per Start des Vertical-Laufes freut mich sehr.» An der ersten Ausgabe nahmen bereits über 230 Sportlerinnen und Sportler teil. Gewonnen wurde der Vertical-Lauf vom Pontresiner Spitzenlangläufer Curdin Perl. Mit Tiziano Zeller gesellte sich gleich noch ein Pontresina auf das Podest. Knapp am Podest vorbei, aber mit einer sehr guten Zeit, wurde der 17-jährige Yannick Pauchard Vierter. Und als wäre das nicht genug, wurde der Madulainer am Sonntag beim Muragl-Lauf Fünfter Overall. Beim elf Kilometer langen Muragllauf

von Pontresina nach Samedan stellte die chilenische Triathletin Barbara Riveros einen neuen Streckenrekord auf. Der Äthiopier Fekene Sefu verpasste bei den Männern einen neuen Rekord um drei Sekunden.

Bei den Juniorinnen wie auch den Junioren besetzten Engadiner Nachwuchslangläufer die Podestplätze ihrer Kategorie. Auch in anderen Kategorien holten Engadiner Sportlerinnen und Sportler erfreulich viele Podestplätze.

Die Ranglisten finden Sie unter <https://services.datasport.com/2017/lauf/engadin/>

## «Solange ich die zwei Läufe schaffe, mache ich beide»

Zwei Wettkämpfe an zwei Tagen sind für Mitar Cvorovic aus Pontresina kein Problem

**Ausdauersport hält jung: Das beste Beispiel dafür ist Mitar Cvorovic. Der 71-Jährige hat am Samstag am ersten «Vertical-Sommerlauf» teilgenommen, und am Sonntag am 25-Kilometer-Sommerlauf.**

LUANA FRANZISCUS

Mitar Cvorovic hat in seinem Leben an rund 600 Volksläufen teilgenommen und in guten Trainingsphasen bis zu 200 Kilometer pro Woche gemacht. «Für mich ist Laufen Leben.» Er ist überzeugt, dass er seine Gesundheit und Mobilität dem Sport verdankt. «Früher war mir der Rang und die Laufzeit sehr wichtig, heute habe ich keine sehr hohen Ambitionen mehr. Ich möchte nur unter der vorgegebenen Maximalzeit ins Ziel einlaufen», sagt Cvorovic vor dem Sommerlauf über seine Erwartungen für die beiden Rennen. Den Laufsport nutzt er, um unter Leute zu kommen und seine alten Laufkameraden zu treffen. Durch einige gesundheitliche Probleme, vor allem mit dem Meniskus, konnte Cvorovic für die beiden Läufe nicht mehr so viel trainieren, wie er gerne gewollt hätte. «In letzter Zeit bin ich vor allem viel marschiert und gewandert, um mein Knie zu schonen.»

### Laufen, Fussball und Handball

Mit dem Laufsport begonnen hat Cvorovic vor rund 40 Jahren im Rahmen eines Laufes für Hotelangestellte im Engadin. Dieser Wettkampf hat in ihm die Freude geweckt und ihn motiviert, immer mehr und immer gezielter das

Laufen zu betreiben. Er wurde Teil eines Laufteams und hat mit mehr Training und mehr Erfahrung immer bessere Resultate erzielt. «Zuerst bin ich einfach gerannt, ohne mir viele Gedanken zu machen, jetzt habe ich meine Strategien und Techniken entwickelt, um Wettkämpfe zu bestreiten.»

Nicht nur das Laufen hält Cvorovic fit, er ist auch Mitglied der Senioren des FC Celerina und spielt im ehemaligen Handballverein Celerina mit. «Mehr als zwei bis drei Abende in der Woche

kann ich nicht mehr Sport machen, ich brauche jetzt mehr Erholung als früher.»

### Ohne Pause bis ins Ziel

Sein Ziel für die beiden Rennen vom Wochenende, unter der maximal vorgegebenen Zeit ins Ziel zu laufen, hat Mitar Cvorovic erreicht. Am Samstag konnte er am «Vertical Sommerlauf» in einer Zeit von 1:34.46 den Freien Fall in St. Moritz erreichen, und am Sonntag hat er für die Strecke von Sils nach Sa-

medan 2:46.42 gebraucht. «Ich bin sehr zufrieden mit den beiden Wettkämpfen, vor allem in Anbetracht meiner Vorbereitungen», so Cvorovic nach den beiden Rennen. Er konnte die Strecke durchlaufen, ohne eine Pause machen zu müssen und hatte mit seiner Gesundheit keinerlei Probleme. «Nun freue ich mich schon auf das nächste Jahr, denn solange ich noch zwei Läufe schaffe, werde ich sicherlich auch in Zukunft an beiden teilnehmen», sagt Cvorovic abschliessend.



Zufrieden mit seiner Leistung: Der 71-jährige Mitar Cvorovic erreichte das Ziel beim «Vertical Sommerlauf» der Herren als 153.

Fotos: Engadiner Sommerlauf

Tribüne von Carolin A. Geist

## Erfolgreich Letzte

Ohne Training den Vertical-Lauf bestreiten? Ein Selbstversuch.

Schon vor dem Vertical-Sommerlauf hatte ich mir überlegt, welchen Titel ich wohl meiner Kolumne geben würde. Da ich über die letzten Wochen so gut wie keinen Sport gemacht hatte – und lediglich eine Woche zuvor zweimal joggen war – befürchtete ich das Schlimmste und hoffte dennoch auf ein Wunder.

Sportlich gesehen, ähnele ich wohl Doktor Jekyll und Mister Hyde. Es können Wochen und Monate der Schreibtischaktivität kaum Zeit für Sport zulassen – und dann plötzlich ein Geistesblitz der Motivation zu höheren Zielen bewegen. So war ich schon 2015 zu Fuss, grösstenteils joggend, in nur fünf Tagen von München nach Venedig gelaufen. Ein einmaliges Erlebnis. Deshalb dachte ich mir à la Merkel zum Vertical-Lauf «Das schaffe ich!». Vor dem Lauf fielen mir deshalb diese Schlagwörter als potenzielle Titel der Kolumne ein: Nusstorte statt Energieriegel; Zusammenprall mit einer Kuh; Muskelkater für mein restliches Leben; Mentale Kraft stärker als Muskeln; Was hat mich da geritten? Alleine gegen Hochleistungssportler; Herzinfarkt mit 33 – und «Erfolgreich Letzte» ...

Dass ich wirklich als Letzte enden würde, daran hatte ich allerdings nicht geglaubt. Vielleicht wären noch andere Nicht-Profis oder übermüdete Flachlandindianer dabei? Der Gedanke, dass ich gemütlich hätte raufspazieren können und auch so, die Zeit nicht einhaltend, das Ziel hätte erreichen können, hatte mich in Sicherheit gewogen, dass die Strecke auf jeden Fall machbar war. Allerdings muss man dazu sagen, dass ich die Sache schon ein wenig auf die leichte Schulter genommen hatte.

Am Tag zuvor gab es zum Dinner etwas Malbec. Und weil ich am Vortag so tierische Zahnschmerzen bekam, konterte ich mit vier Schmerztabletten. Weil ich mir schon dachte, dass Restalkohol und Schmerzmittel kein besonders optimaler Sport-Cocktail wären, kippte ich vor dem Start fünf Espresso runter. Ende der Geschichte.

Mir wurde schon beim Rauffahren der Treppen innerhalb des Dorfes vor Salastains so übel, dass ich kurz auf der Toilette verschwand und mich übergab. Ich war dann auf den unabänderbar letzten Platz gefallen, doch es ging mir sonderlich besser. Kopfhörer aufgesetzt, Lautstärke auf Maximum, hatte ich mir geschworen, jetzt erst recht nicht aufzugeben.

Das Ziel habe ich erreicht. Erfolgreich als Letzte. Hey, dabei sein ist alles? Ja und nein. Doch ich war schon etwas wütend auf meine Unvorbereitetheit. Nächstes Jahr werde ich Vorletzte. Dann hoffe ich, dass sich noch andere Amateure wagen.

Es ist ein schönes Gefühl, am Ende auf dem Free Fall zu stehen und sich zu denken: „Yeah, geschafft!“ Letzte, aber erfolgreich.



5,5 Kilometer und 1.000 Höhenmeter bis ins Ziel: Der erste Vertical-Lauf.

## Vierter Titel für Ilaria Gruber?

**Leichtathletik** Am Samstag, 26. August, zwei Tage nach Weltklasse Zürich, treten im Letzigrund-Stadion die besten Nachwuchsathletinnen und -athleten beim UBS-Kids-Cup zum Schweizer Final an. Die jungen Sportlerinnen haben sich über die regionalen und kantonalen Finals für den Endkampf an grosser Leichtathletikstätte qualifiziert. Sie absolvieren wie auch in den letzten Jahren drei Disziplinen: Laufen, Springen und Werfen. Konkret: 60-Meter-Lauf, Weitsprung und Ballweitwurf. Mit dabei sind im Letzigrund auch zwei junge Engadinerinnen: Die Samednerin Marah van der Valk (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz) und die Silvaplannerin Ilaria Gruber (SC Alpina St. Moritz). Ilaria Gruber hat in den letzten drei Jahren stets den Final am UBS-Kids-Cup überlegen für sich entschieden und peilt den vierten Sieg in Folge an. Begonnen hatte das elfjährige Sporttalent 2013 bei den Siebenjährigen mit einem 5. Finalrang, gefolgt von den drei ersten Plätzen 2014, 2015 und 2016. (skr)



## Wiederaufnahme der Traditionsregatta

**Rudern** Zur Neuaufgabe der Ruderregatta des St. Moritz Engadin Ruderclub SMRC haben sich kürzlich zehn Teams aus dem In- und Ausland angemeldet, viele davon waren zum ersten Mal dabei. Neu heisst der Event St. Moritz Open – the teamrowing Event. Dabei wird nicht einfach von A nach B gerudert. Vielmehr rudern Vierer-Teams zuerst einen Rundkurs auf dem St. Moritzersee mit Einzelzeitmessung. Danach wird auf den Doppelweier gewechselt und eine Sprintstaffette gerudert, und als Krönung folgt eine Sprintdistanz im Doppelvierer. Durch ein Bonus-Malus-System ist es möglich, Junge, Alte, Männer und Frauen gegeneinander rudern zu lassen und am Schluss zu einer einzigen Rangliste zusammenzuführen. Die Zürcher des Grasshopper Clubs gewannen vor einem Team aus Bayern und dem zweiten Team aus Schaffhausen. Die Lokalmatadoren aus St. Moritz mussten sich knapp mit Platz vier begnügen. (Einges.)

Bilder vom Event gibt es unter: [www.smr.ch](http://www.smr.ch).

## Bündner Junioren-Golfmeisterschaft

**Golf** Die diesjährigen Golf-Bündner-Meisterschaften für Amateure werden auf dem Golfplatz in Vulpera ausgetragen. Als Auftaktveranstaltung kämpften am Mittwoch 29 Junioren und Juniorinnen um den Titel des Golf-Bündner-Meisters. Der Golfplatz in Vulpera verfügt über neun Löcher, wird daher für ein Turnier zwei Mal gespielt. Nicht besonders lange, sondern sauber gespielte Schläge sind gefragt, und es muss mehrmals über die Kantons-Strasse gespielt werden. Die Aufgabe löste Mauro Gilardi (Golfclub Domat/Ems) mit nur gerade 65 Schlägen am besten. Bei den Juniorinnen schaffte es Ladina Semadeni (Golfclub Domat/Ems) mit 69 Schlägen. Sie dürfen sich dieses Jahr Golf Bündnermeister und Bündnermeisterin 2017 nennen. Im weiteren Verlauf der Golf-Bündner-Meisterschaften findet der Grison-Cup am Samstag, 26. August, die Einzelmeisterschaft am Sonntag, 27. August, die Senioren-Meisterschaft am Montag, 28. August sowie die Staff-Meisterschaft am Donnerstag, 14. September statt. (Einges.)

**Die Ranglisten:**  
**Junioren:**  
 Semadeni, Ladina (GC Domat/Ems) 69  
 Maisson, Gianna (GC Sedrun) 73  
 Neilson, Cameron (GC Alvaneu Bad) 74  
**Juniorinnen:**  
 Gilardi, Mauro (GC Domat/Ems) 65  
 Darnuzer, Jan (GC Klosters) 72  
 Sigron, Damian (GC Lenzerheide) 72

## St. Moritz im Automobilfieber

Am Wochenende hat mit dem Highlight «Passione Engadina Classic» der erste von zwei Automobil-Wettrennen im Rahmen von Passione Engadina stattgefunden. Mit dabei waren rund 70 italienische Klassiker, die an einer Rallye, einem Concours d'Elégance sowie verschiedenen Sonderprüfungen auf dem Engadin Airport teilnahmen. Am Samstag führte die Rallye von St. Moritz nach Livigno, Bormio und zurück. Die Zieleinfahrt befand sich, wie in den vergangenen Jahren, in der St. Moritzer Fussgängerzone, wo die Teilnehmer trotz Regenwetters von vielen Zuschauern empfangen wurden. Flankierend dazu konnten die Fans verschiedene Wagen

der Marken Alfa Romeo und Abarth Probe fahren und die Ferrari-Ausstellung neben dem Kulm Country Club begutachten, die bis am 27. August täglich geöffnet ist. Am nächsten Wochenende finden sich anlässlich der «Passione Ferrari Tribute» weitere hochklassige Wagen der italienischen Automobilgeschichte in St. Moritz ein – dieses Mal aber ausschliesslich aus dem Hause Maranello. Erwartet werden an die 80 Ferraris, die unter anderem am Sonntagmorgen um 10.30 Uhr zu einem Autokorso durch St. Moritz starten werden. (pd)

Fotos: Massimiliano Rossetto und Omar Cartulano

## Doppelerfolg für Engadiner Nachwuchsschützen in Davos

**Schiesssport** Der beste Bündner Jungschütze heisst Silvan Arquint. Der Scuoler gewann in Davos am Kantonalen Jugend- und Jungschützertag das 300-Meter-Schiessen Gewehr. Bei den Jugendlichen setzte sich Gianluca Schucany aus Ftan durch.

Die ausgezeichneten Bedingungen im Schiessstand «Landgut» in Davos ermöglichten den 90 Teilnehmern und Teilnehmerinnen hervorragende Resultate. Der Bündner Schützennachwuchs zeigte noch mehr Treffsicherheit als vor einem Jahr am Final in Alvaneu. In der Gruppenkonkurrenz kämpften bei den Jungschützen die besten 16 Gruppen um den Bündner-Meister-Titel, bei den Jugendlichen waren es sechs Teams.

Im Einzelwettkampf der Jungschützen gewann mit Silvan Arquint aus Scuol einer der Aussenseiter. Der 16-Jährige, der für die «Società da tregants Sent» schoss, siegte mit 96 Punkten dank der besseren Vierer-Serie am Schluss des Zehn-Schuss-Programms. Der Engadiner erzielte in dieser Serie 39 Punkte, Flavia Capeder aus Duvin, welche ebenfalls 96 Punkte schoss, kam dagegen auf 38 Punkte in der Serie. Silvan Arquint, der eine Schreinerlehre absolviert und der aus einer Jäger- und Fischerfamilie kommt, zeigte sich erfreut über seinen unerwarteten Erfolg. Im 7. Rang klassierte sich weiter Luzi Luzi aus Zernez. Unerwartet kam



Gianluca Schucany (links) aus Ftan und Silvan Arquint aus Scuol sind die treffsichersten Bündner Nachwuchsschützen. Foto: Gion Nutegn Stgier

der Sieg im Einzelwettkampf der Jugendlichen auch für Gianluca Schucany aus Ftan. Mit guten 89 Punkten setzte sich der 14-Jährige gegen Franco Levy aus Sedrun durch. Gianluca Schucany ist nicht nur ein begeisterter Nachwuchsschütze, mit dergleichen grossen Leidenschaft spielt er auch Posaune. Entsprechend glücklich war der mit der «Società da tregants Sent» schiessende Engadiner nach seinem starken Resultat, das er wohl auch seinem Jungschützenleiter Andri Krebs zu verdanken hat. Die jungen Schützen aus Sent waren nebst der starken Berggüner Delegation

die Dominierenden des 37. Kantonalen Jugend- und Jungschützertages. Fünfter wurde ferner Rafael Gumpold aus Guarda. Die Gruppenwettkämpfe verliefen nicht so spannend wie erwartet. Bei den Jugendlichen siegte überraschend die Gruppe Sent mit 495 Punkten mit den drei Teilnehmern Rafael Gumpold, Gianluca Schucany und Ricardo Rodrigues Lopes. Platz zwei ging an Tomils mit 486 Punkten, und das Podest ergänzte überraschend die Gruppe Vrin mit 465 Punkten. Bei den Jungschützen belegte Sent den vierten Rang. Gion Nutegn Stgier

## Verteidiger Nico Gross überzeugt in der U-18

**Eishockey** Das in der Organisation des EV Zug spielende Engadiner Eishockey-Talent Nico Gross (17) hat beim Ivan-Hlinka-Memorial der U-18-Nationalteams in Tschechien und der Slowakei überzeugt. Das grosse Turnier in der ersten Augsthälfte

mit allen führenden Eishockey-Nationen wurde von den Kanadiern gewonnen. Die Schweiz verlor gegen Tschechien mit 2:6, gegen die USA mit 1:2 und gegen Schweden mit 2:4, gewann gegen die Slowakei mit 2:1. Verteidiger Nico Gross überzeugte im

Schweizer U-18-Team und gehörte mit seiner Spielintelligenz und der Arbeit vor dem eigenen Tor zu den vier besten eidgenössischen Akteuren. Nach Ansicht der Experten könnte sich der Engadiner noch etwas mehr in die Vorwärtsbewegung einbringen. (skr)

## Erfolgreicher Abend-OL

**Orientierungsläufe** Kürzlich fand im Rahmen der Engadiner Abendlaufserie der letzte Orientierungslauf im Stazerwald statt.

Den beiden Laufleitern Monika und Jan Kamm gelang es, vier spannende und faire Bahnen ins Gebiet Fullun, Strietta und Stazersee zu legen.

Die Veranstaltung zog über 50 Teilnehmer an.

Insgesamt starteten über 400 Teilnehmer aus Nah und Fern an der Abendlaufserie, welche während den letzten zwei Monaten stattfand. Auch die von der CO Engadina in Zusammenarbeit mit der Tourismusdestination St. Moritz Engadin und den Bergbahnen organisierten Postennetze auf Corviglia Marguns, Muottas Muragl, Furtschellas und Corvatsch wurden zu Trainingszwecken rege benützt. Sie werden noch bis zum 27. August stehenbleiben und anschliessend wieder eingezogen.

Die nächste OL-Veranstaltung findet bereits kommenden Mittwoch im Rahmen der Davoser Abendlaufserie statt. Starten kann man auf ab 17.00 Uhr auf dem Wolfgangpass, gefolgt vom letzten Lauf dieser Serie am 30. August auf der Karte Flüelapass. Der Startort ist die Postautohaltestelle Abzweigung Jöri-see ab 17.00 Uhr. (ac)

**Auszug aus der Rangliste:**  
 Schwarze Strecke: 4,8 km 215 m Höhe 13 Posten: 1. Poinini Tino, Gelterkinden, 34.00. 2. Inderst Sebastian, Caslano, 37.17. 3. Skoda Raphael, Basel, 39.37.  
 Rote Strecke: 3,9 km 210 m Höhe 11 Posten: 1. Alabor Janosch, Biel-Benken, 38.06. 2. Aeschlimann Christoph, Münsingen, 39.59. 3. Puntschart Adrian, Chur, 40.18.  
 Grüne Strecke: 3,6 km 155 m Höhe 11 Posten: 1. Ronner Nello/Huber David, Andeer/Sils, 47.15. 2. Bachmann Peter, Hochdorf, 55.19. 3. Högger Gaby, Sils, 60.11.  
 Blaue Strecke: 2,4 km 110 m Höhe 7 Posten: 1. Bärflüss A. und H. Samedan, 32.21. 2. Meier Flurin, Dietikon, 40.49. 3. Kasper Aurelius, Oberrieden, 41.56.  
 Gewinner Tagespreis: Beltraminelli Paolo, Pregassona.  
 Gewinner Gesamtpreis: Schmid Judith, Davos.  
 Gewinner Familienpreis: Gruber Emilio und Marianne, Silvaplana

# Die Stars am St. Moritzer Dorffest 2017

Viele Besucherinnen und Besucher am vergangenen Freitag im Dorfzentrum

Mit einem lauen Sommerabend begann am Freitag das St. Moritzer Dorffest. Später am Abend kam der Regen, der Stimmung tat dies aber keinen Abbruch. Viele der Besucherinnen und Besucher feierten

in der Bar im Zelt weiter. Mit Gegrilltem, kühlen Getränken, Süßigkeiten, Live-Musik und dem Kinderkarussell war traditionell für das leibliche Wohl und für Vergnügen auf dem Dorffest gesorgt. Die

EP/PL war mit einer Photocab dabei. Viele Besucher liessen es sich nicht nehmen, ein «Selfie» zu schiessen. Eine Auswahl der Bilder auf dieser Seite, mehr Fotos auf [www.facebook.com/engadinerpost](http://www.facebook.com/engadinerpost).







*Du bist nicht mehr da wo Du warst,  
aber Du bist überall wo wir sind.*

## Felix Müller-Ziernheld

26. August 1935 bis 17. Juli 2017

Die vielen Zeichen der Anteilnahme haben uns sehr berührt. Wir danken allen von Herzen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, für die tröstenden Worte, die lieben Briefe und Karten und die Spenden für späteren Grabschmuck.

Einen ganz besonderen Dank

- an die Helfer vor Ort
- dem Bestattungsinstitut Alpina
- für den letzten Fahngross der Schützen
- der Familie Steidle für die berührende musikalische Begleitung
- Herrn Pfarrer Micka für die einfühlsamen Abschiedsworte

Die Trauerfamilie

*Glaube ist Vertrauen,  
dass unsere Hoffnungen sich erfüllen;  
und Glaube ist die Zuversicht,  
dass etwas existiert, was wir noch nicht sehen.  
Dieser Glaube trägt uns. (Hebr. 11.1)*

### Todesanzeige

Nach einem erfüllten Leben nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter und Nona

## Käthy Pinggera-Gasche

4. September 1933 – 17. August 2017

Ihr Herz hat aufgehört zu schlagen.

Traueradresse  
Peter Pinggera  
Via Charels Suot 1  
7502 Bever

In Dankbarkeit  
Andrea und Tini Pinggera-Lony  
mit Luca und Sascha  
Peter und Marina Pinggera-Bergamin  
mit Mirco, Riccardo und Sandro  
Geschwister und Verwandte

Die Abdankung und anschliessende Urnenbeisetzung findet am Samstag, 26. August 2017, um 13.30 Uhr in der Kirche Bever statt.

## Zur Erinnerung

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch) oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Ich harre des Herrn; meine Seele harret,  
und ich hoffe auf sein Wort. Psalm 130, 5



In dieser Gasse habe ich viel Leid gesehen,  
Mühsal und Pein, aber auch Gesundheit und  
Glück, Sonne und Wind, und jetzt lasse ich  
gerne alles vergehen. Engadiner Lebensweisheit

He vis bger led, staint'e turmaint, ma eir  
sandet e giodimaint, sulagl e vent in quista  
giassa e lasch gurgent cha tuot trapassa.  
sabgentscha da viver Engiadinaisa



Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

### Schmunzeln mit

Auf einem kleinen Dorffest tritt ein Mann ans Mikrofon: «Meine Damen und Herren, ich habe meine Brieftasche mit 800 Franken verloren. Der Finder bekommt 50 Franken!» Aus dem Hintergrund kreischt eine Stimme: «Ich gebe 75!»

### 78-jährige Frau stürzt in den Tod

**Pontresina** Am Donnerstagnachmittag ist es oberhalb von Pontresina zu einem Bergunfall gekommen. Eine Wanderin stürzte ab und konnte nur noch tot geborgen werden. Die 78-jährige Frau lief gemeinsam mit drei Kolleginnen um 16.00 Uhr von der Segantini-Hütte kommend in Richtung Alp Languard. Auf einer Höhe von knapp 2500 m.ü.M stürzte sie circa 250 Meter über einen steindurchsetzten Hang in die Tiefe, bis sie auf dem weiter unten gelegenen Panoramaweg aufkam. Dortige Berggänger leisteten sofort erste Hilfe und alarmierten die Rettungskräfte. Der Rega-Arzt konnte jedoch nur noch den Tod der Frau feststellen. (kp)

### 70 Jahre Hundeführer der Kantonspolizei

**Chur** Am Samstag feierte in Chur die Hundeführer-Spezialeinheit der Kantonspolizei Graubünden ihr 70-jähriges Jubiläum. Die Diensthundeführerinnen und -führer sind im Polizeialltag unentbehrliche Helfer. An der Feier würdigten ehemalige und aktive Hundeführer sowie geladene Gäste dieses Jubiläum. Alle Hundeteams wurden vorgestellt und zeigten ihr Können in den verschiedenen Einsatzbereichen. Die Schutzhunde sowie Betäubungsmittel-, Personen- und Sprengstoffpürhunde, so eine Mitteilung der Kantonspolizei, seien in der täglichen Polizeiarbeit nicht mehr wegzudenken. (pd)



### Das neue Schuljahr ist eingeläutet

Der Schulhausplatz ist wieder mit Leben gefüllt, Kinder rennen auf ihre Freunde zu, man hört ein Stimmen-Durcheinander und Kinderlachen von allen Seiten. Die Sommerferien der meisten Südbündner Schulen sind vorbei. Am Montag, 21. August hat die Schule wieder begonnen. Der Schulhausplatz in Samedan steht noch im Schatten, als sich die Schulkinder, bepackt mit der grossen Mappe für ihre Zeich-

nungen und dem Schulsack vor dem Schulhaus wiedertreffen. Die Kinder haben in ihren Sommerferien viel erlebt und gesehen, das sie ihren Freunden nun mitteilen möchte. Viel Zeit dafür bleibt aber nicht, die Schulglocke läutet das neue Schuljahr ein, in dem die Schulkinder wieder viel lernen und für die Zukunft mitnehmen werden. So verschwinden die Kinder im Gebäude. Bild und Text: Luana Franziscus

### Motorradfahrer nach Selbstunfall verletzt

**Polizeimeldung** Auf der Engadinerstrasse ist am Sonntagnachmittag in Lavin ein Motorradfahrer in einer Linkskurve gestürzt und hat sich dabei mittelschwer verletzt. Der 23-jährige Motorradfahrer fuhr am Sonntag kurz vor 17.30 Uhr von Scuol kommend in Richtung Oberengadin. Vor Lavin verlor der Slowene in einer Linkskurve die Kontrolle über sein Fahrzeug und kam rechts über den Fahrbahnrand hinaus. Trotz aller Bemühungen des Lenkers wurde die Fahrt nur noch durch die anliegende Böschung gestoppt. Dabei stürzte der Mann und fiel zurück auf die Hauptstrasse. Mit der Ambulanz wurde der Verletzte ins Spital nach Scuol gefahren. Das total beschädigte Motorrad musste aufgeladen werden. (kp)

#### WETTERLAGE

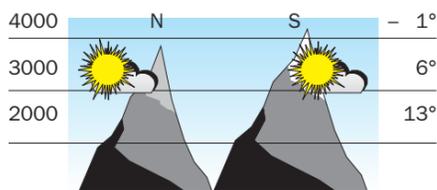
Ein flaches, aber ausgedehntes Hochdruckgebiet bestimmt auch bei uns weitgehend das Wetter. Zudem strömen langsam wieder wärmere Luftmassen heran und die Labilität der Luftschichtung steigt nur leicht an.

#### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Überwiegend sonniges Wetter!** In den Morgenstunden sind einzelne Dunst- oder Nebelbänke möglich. Tagsüber setzt sich jedoch überall die Sonne besser durch und oft scheint sie sogar für längere Zeit. In den Nachmittagsstunden entwickeln sich dann speziell über den Bergen ein paar Quellwolken. Diese werden aber kaum grösser und daher sollten Gewitter oder Regenschauer eher kein Thema werden. Ganz ausschliessen kann man diese aber nicht. Am Morgen ist es zum Teil recht frisch, nachmittags erwarten wir Temperaturen zwischen 18 und etwa 23 Grad.

#### BERGWETTER

Auf den Bergen scheint tagsüber zumeist die Sonne und zunächst stören nur vereinzelt ein paar dünne Wolken oder ein paar Nebelbänke. Nachmittags bilden sich dann über einigen Berggipfeln Quellwolken aus. Diese werden aber nur vereinzelt etwas grösser und die Gewitterneigung ist deshalb gering.



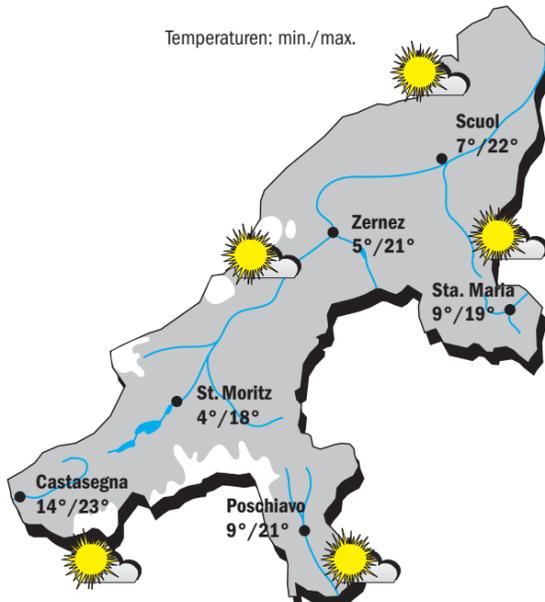
#### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	2°	Sta. Maria (1390 m)	8°
Corvatsch (3315 m)	0°	Buffalora (1970 m)	- 2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	0°	Vicosoprano (1067 m)	12°
Scuol (1286 m)	5°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	6°
Motta Naluns (2142 m)	4°		

#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9 / 24 °C	10 / 24 °C	11 / 24 °C

Temperaturen: min./max.



#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
6 / 20 °C	8 / 19 °C	9 / 20 °C

Anzeige



MUSIC@CELERINA.CH

Jeden Mittwoch in Celerina. Meet you there.

23. August 2017  
**DUO HALL**  
Hotel Alte Brauerei

Der sympathische Musiker Peter und die Powersängerin Radana garantieren mit einem umfangreichen modernen Tanz- und Stimmungsprogramm bei jeder Veranstaltung eine unvergessliche Party. Morgen Mittwochabend spielt das Duo Hall im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch ab 19.00 Uhr in der Alten Brauerei in Celerina. Freuen Sie sich auf ein grossartiges Repertoire von Disco-Fox, Latino, Standart bis hin zu Country. Das Duo Hall ist dort zuhause, wo angenehme Musik und Harmonie gefragt ist. Freuen Sie sich auf ein musikalisches Erlebnis in der Alten Brauerei!

Tel. +41 81 832 18 74

Konzert: 19:00 - 23:00 Uhr

Freier Eintritt



Im Notfall  
überall.

Jetzt Gönner werden: [www.rega.ch](http://www.rega.ch)